

4

8

76

LS

De
159







Die Arabischen Handschriften der Sammlung Haupt.

Mit Einleitung und Beschreibung

von

Martin Hartmann.

Separat-Abdruck aus Katalog 8:

Der Mohammedanische Orient

(Supplement)

von



Rudolf Haupt, Halle a. d. S.

1906.



Die Arabischen Handschriften der Sammlung Haupt.

Mit Einleitung und Beschreibung

von

Martin Hartmann.

Separat-Abdruck aus Katalog 8:

Der Mohammedanische Orient

(Supplement)

von



Rudolf Haupt, Halle a. d. S.

1906.



Die Arabischen Handschriften der Sammlung Haupt.¹⁾

Aloys Sprenger gab in der Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft von 1878 (Bd. 32) S. 1—20 eine Übersicht über den Wissenschaftsbetrieb bei den Muslimen Indiens seiner Zeit. Das dort Gesagte gilt im großen Ganzen für das gelehrte Studium der Muslime aller Länder seit der geistigen Verödung, die mit dem vollkommenen Siege der Orthodoxie (um 1200) durchbricht. Diese Verödung ist dem Wesen des Islams entsprechend. Sie ist es, welche sich längst vorbereitend, die Verwüstung der islamischen Welt durch die mongolisch-türkischen Horden am Anfang des dreizehnten und am Ende des vierzehnten Jahrhunderts möglich machte. Sie ist es, die den durch jene Gewalttaten herbeigeführten Zustand verewigte.

Die hier vorgelegte Sammlung von Handschriften bietet ein gutes Bild des Zustandes der arabischen Literatur seit dem Eintreten jener verhängnisvollen Wendung, seit der Vernichtung der Persönlichkeit durch den Bund der politischen Machthaber mit den Gewaltigen der islamischen Kirche. Nichts wird geduldet als was durch die opinio recepta d. h. durch die von den Maafsgebenden vorgeschriebene Meinung geächtet ist. So ist es kein Wunder, daß wir in der nicht unbeträchtlichen Sammlung (283 Bände) nur eine geringe Zahl von Disziplinen vertreten finden und innerhalb dieser fast nur die

¹⁾ Die Handschriften-Sammlung Haupt, die in Kairo zusammengestellt wurde, ist nicht ohne Interesse als Beispiel dessen, was in der Stadt, die heut als Hauptsitz der spezifisch islamischen Studien gilt, an gelehrten Werken sich in den Händen der Zünftler findet. Einiges mag nun durch andere Lehrbücher ersetzt sein. In der Hauptsache ist das hier Zusammengefundene voll kennzeichnend für den Betrieb, wie ja auch eine Anzahl der Handschriften Kopieen aus dem 13. (19.) Jahrhundert sind (die jüngste, 11 c, vom Jahre 1309/1891). So willfahrte ich gern der Bitte des Herrn Haupt, die Werke kurz zu beschreiben und ihre Art und Bedeutung zusammenfassend darzustellen.

Martin Hartmann.

a*

üblichen Schul-Kompendien mit ihrem Anhang von Kommentaren und Glossen. Auch diese Art Schrifttum hat ihre Bedeutung. Die Dekadenz des Islams bildet den Übergang zu der neuen Zeit des vordern Orients, in welcher zwar der Islam die Führung nicht mehr haben, aber durch die Jahrhunderte lang geübte Herrschaft zunächst immer noch einigen Einfluß üben wird. Die Momente der Verfallzeit kennen, heißt die Übergangs-Bewegung verstehn. Auch ist die Dekadenz-Epoche nicht einheitlich. Selbst in ihr ist zuweilen ein Tasten bemerkbar, ein Suchen nach Leben, der Ruf nach „Los vom Islam“. Freilich, die erleuchteten Geister wurden schnell ins Dunkel gedrängt. Die Machthaber in Staat-Kirche kamen dem Bedürfnis nach geistiger Nahrung mit einigen Scheinwerken entgegen, es waren aber immer nur die alten Steine statt lebendigen Brotes. Und die Völker waren so urteilslos, daß sie den Pseudo-Größen zujubelten und sich mit der Aufwärmung des alten Kohls abspiesen ließen. Doch selbst die minderwertigen Erzeugnisse haben für uns eine Wichtigkeit. Sie enthalten zuweilen Notizen persönlichen Charakters, welche auf Fragen der Geschichte und Geographie Licht werfen. Die Exemplare, die vorliegen, geben im Äußern, in Papier, Handschrift, Einband Zeugnis von der Umwelt, in der sie entstanden. Nun sind, wie sich nicht anders erwarten läßt, die Nachrichten über das Tatsächliche der Dekadenz-Zeit äußerst gering und trübe. Die Mächtigen lebten nur für ihren Ruhm und ihr Genießen. Die Andern lebten, vergewaltigt, ein Leben des Elends, aus dem sie im besten Falle in die Welt des „Schauens“, d. h. des faulen Dahinträumens, flüchteten. Für das intelligente und rührig sammelnde Beobachten der äußeren Lebenserscheinungen hatte Niemand Sinn. Es wäre auch gefährlich gewesen: denn die Denkenden hätten die Urheber des Elends, deren verbrecherische Haltung von der Masse aus Indolenz oder in Mitschuld nicht gewürdigt wurde, festgenagelt und damit war ihr Leben bedroht. So sind wir auf gelegentliche Notizen und die Erscheinungsformen im Äußern angewiesen und in dieser Richtung dürften die Literatur-Denkmäler auch dieser Sammlung einige Ausbeute gewähren.

Hier sollen nur die Hauptnamen aus den Schuldisziplinen aufgeführt werden. Unter ihnen ist im Index der ganze Schwarm von Kommentaren, Glossen, Bearbeitungen zu finden. Es wird sich zeigen, daß in den Schulfächern Grammatik, Rhetorik, Logik, Dogmatik, Recht kaum eines der Werke fehlt, die im sunnitischen Islam des Westens dem Unterricht gewöhnlich zu Grunde gelegt werden, abgesehen von dem Magrib, der nur durch ein einziges Produkt, ein Werk der Erotik (Nr. 212), vertreten ist.

In der Grammatik schließt sich das hier Vorhandene an einige wenige Namen an. Da sind die Kāfija und die Šāfija Ibn Al-Hāğibs, die Alfija und die Lāmija Ibn Māliks, die Ağurrūmija Aş-Şanhāğīs, die Arbeiten Ibn Hişāms, des Aḥmad Al-Ḥalabī, Al-Ġarabardīs, des ‘Abdalqāhir Al-Ġurğānī, die Flexions-Werkehen des Aḥmad b. ‘Alī b. Mas‘ūd, des Az-Zanğānī und eines Anonymus (221); auch der Türke Al-Birkawī ist vertreten.

Die Lughā weist nur Al-Ġauharīs Werk und At-Ta‘alībīs *jawāqūt* auf.

Die Rhetorik ist beherrscht von At-Taftazanīs Arbeiten, die auf As-Sakkakī zurückgehen und die im gesamten Islam als die Handbücher der Eloquentia gelten. Besondere Abschnitte behandeln As-Samarqandī und Mahmūd Al-Anṭakī.

Für die Stilistik gibt Anleitung ein Anonymus (219).

Die Metrik findet Erörterung durch Abulğaiş Al-Anşarī, Al-Chazrağī und Al-Qinā‘ī.

Zu dem Streit über den Ursprung der Sprache siehe Al-Qūşğī.

Das Sprachorgan stellt dar ein Anonymus in 6a. Dürftige Versuche einer Phonetik finden sich in den Werken über die Quranrezitation mit ihren Kommentaren (s. unter Quranwissenschaften).

Die Philosophie fällt für den Schulbetrieb zusammen mit der Logica Formalis. Wer diese Pseudo-Wissenschaft völlig in sich aufgenommen durch langjähriges Studium ihrer Hauptwerke, von dem gilt, was Sprenger von dem sagt, der Ġāmīs Kāfija-Kommentar durchgeackert: „er besitzt weniger gesunden Menschenverstand als wenn er diese Kur nicht durchgemacht hätte.“ Die Īsāghūğī Al-Abharīs, das Sullam Al-Achdarīs und die Šamsija Al-Katībīs sind die Pforten, durch die der Scientiae Cupidus in Sonnenhelle zu gelangen hofft, um in Wahrheit in tiefe Nacht zu geraten. Vergebens auch werden Regeln für die Disputatio und die Methodik des Unterrichts und Lernens gesucht: Al-Ġurğānī (As-Saijīd), Az-Zarnūğī und As-Samarqandī mühten sich hier ab. Gemeinplätze, schallende theosophisch-moralische Sentenzen und ethisch-paränetische Geschichtchen lieferten ‘Aṭā‘allāh und Aş-Şaffūrī. Auf der Grenze von Ethik und Erotik dürfte stehen At-Tiğānī. — Nichts mit all diesem im kleinsten Kreise sich drehenden Geschreibsel, das im besseren Falle eine Bastardfrucht von schlecht überlieferter und mißverständener griechischer Weisheit und islamischer d. h. im Grunde allgemein vorderasiatischer theologischer Weltanschauung ist, hat zu tun das große Werk, dessen Splitter die Zierde der Sammlung bildet. Denn himmelhoch überragt diese dürftigen Erdwürmer der Geist, der selbst den höchsten Flug

nahm und zugleich die Kraft fand, den Zeitgenossen das Errungene in einer abgerundeten, oft künstlerischen Form vorzuführen: Ibn Sinā. Ist das Stück, das in Nr. 205 vorliegt, nicht allzu beträchtlich, so ist es doch ein guter Zuwachs zu dem Material, das wir vom Šifā besitzen.

Enge Beziehung mit der Philosophie im Sinne von *falsafa* (nicht *mantiq*) hatte die Dogmatik, sobald die Araber mit der selbst vom Geiste der griechischen Philosophenschulen stark durchsetzten christlichen Theologie in Berührung gekommen waren (in Damaskus) und dann tiefer in die Geheimnisse des Al-Mu'allim Al-Auwal, des Primus Magister, einzudringen versucht hatten. Dafs sie dabei an die Unrechten gerieten und statt des den Weg zur soliden Forschung zeigenden Aristoteles die unklaren, mystisch spekulierenden Neuplatoniker sich als Wegweiser nahmen, hat sie zu den bekannten Tieren gemacht, „auf dürrer Heide von einem bösen Geist im Kreis herumgeführt“. Alles, was diesem unseligen Treiben entsprossen, ist das ödeste Faseln über Wesenloses. Nur wo diese Spekulation, durch einen Geistesblitz über ihre eigene Unfruchtbarkeit belehrt, in das ihr scheinbar Entgegengesetzte und doch so Verwandte umschlägt, das „Schauen“, läfst wohl einmal die Mystik eine Wunderblume spriessen, die freilich beim Zugreifen in das zerrinnt, woher sie ihren Ursprung hat — Dunst. Spekulation und Mystik machen jeden Augenblick den Schritt vom Erhabenen zum Lächerlichen in dem Sinne, dafs sie ihrem Zeuger erhaben, dem das Produkt Betrachtenden lächerlich erscheinen. In unserer Sammlung ist von der Mystik nur die der zahmen Observanz vertreten, welche wenigstens äußerlich noch auf dem Boden des Islams bleibt und daher von wohlgezogenen Muslimen gelesen werden darf. Dahin gehört Aš-Šaṭṭanaufīs Vita des Heiligen 'Abdalqādir, Al-Batanūnīs Vita des Heiligen Aš-Šādilī, eines Anonymus Vita des Heiligen Al-Badawī und An-Nawawīs Heiligenlegenden. Auch des egyptischen Ober-Mystikers Aš-Ša'rānī Schriftchen zum Lobe des Selbstlobes (gar nicht unschlau sind sie, diese „Übersinnlichen“!) gehört hierher. Angeschlossen seien hier gleich die andern schönen Sachen mit Erbaulichem, wie Al-Ġazūlīs *dalā'il alchaw'irāt*, das mit seinen allen Geistes baren Segensformeln bis nach China verblödenden Einfluß übte und übt, wie die Bearbeitungen des Mi'rāg-Motivs durch „Abū 'Abdallāh Muhammad“, Al-Ghīṭī und einen Anonymus (180), wie die Predigtbücher und Gebetsammlungen (182. 183. 186), wie die paränetischen Schriften 185. 190. 196. — Doch zurück zur Dogmatik, der „wissenschaftlichen“ Behandlung eines Gegenstandes, der schon deshalb keine solche zuläfst, weil er auf einer einzigen großen Prä-

misse beruht. Da jeder bessere Theologe im Islam eine *‘aḡ̣īda* produzieren oder doch die eines Anderen bearbeiten mußte, so ist diese Literatur ein ungeheurer, freilich überaus seichter See. Gut, daß nicht zuviel davon hier vertreten ist. Doch sind die größten Lichter vorhanden: An-Nasafī, As-Sanūsī, Al-Laḡānī, Al-Īḡī, Al-Ghazālī (über das Jenseits), Al-Birkawī, Al-Ūšī.

Immer von neuem wird die These zu halten gesucht, der Islam besitze eine „Rechtswissenschaft“. Der Terminus, den man so übersetzt, *‘ilm alfiqh*, prätendiert das selbst nicht. Denn erstens ist *‘ilm* im Sinne des Islams etwas völlig anderes, als was das Abendland zu allen Zeiten — abgesehen von deren völliger Verwilderung durch die scholastische Theologie — unter „Wissenschaft“ verstanden hat. *‘ilm* ist ja nur das Wissen um ein Gegebenes, das von Ewigkeit zu Ewigkeit besteht und das ausschließlich durch die Vertiefung in die von Gott geöffneten Quellen erkannt wird. *fiqh* ist nichts als „Verständnis“ und so ist die „Rechtswissenschaft“ nur ein „Wissen um das Verständnis“ scil. der in den Quellen enthaltenen göttlichen Bestimmungen über das Handeln der Muslime. Es ist von vornherein klar, daß in dieser Beschränkung von einer wissenschaftlichen Forschung ebenso wenig die Rede sein kann, wie etwa bei einer Bearbeitung des Corpus Juris Civilis, welche diesen Text als die überirdische und darum einzige Quelle ansieht, aus welcher die zivilrechtlichen Bestimmungen für eine Gemeinschaft abzuleiten sind. Dazu kommt, daß in diesem engen Rahmen nicht einmal der Teil des öffentlichen Rechts Behandlung findet, der für die Gesamtheit, für das Gedeihen der Gemeinde, und dadurch wieder für das Wohl des Einzelnen von der höchsten Bedeutung ist: das Staatsrecht. Seit durch den Sieg Mu‘awijas der Sieg der absoluten Monarchie über jede andere Verfassungsform gesichert und dadurch jede Entwicklung abgeschnitten war, weil der Absolutismus im Verein mit der islamischen Kirche die Völker zu entmannen verstand, war dieses Gebiet der rechtlichen Beziehungen ein Nolimetangere. Fand einer den Mut, sich damit zu befassen, so durfte er es ohne Lebensgefahr nur mit beständigem Schielen nach oben (Ibn Ġamā‘a) oder unter dem Gewande einer rein theoretisch konstruierenden Abstraktion tun (Māwardī). Kaviar fürs Volk, waren solche Arbeiten auch unter Feinschmeckern etwas rares. Tausende von den dickleibigen Scharteken, in denen die *‘ibādāt* und die *Mu‘amalāt*, die Gottesdienstgesetze und die Verkehrsgesetze, behandelt werden, kommen auf ein Werk, das uns von Verfassung und Verwaltung des Chalifates oder eines seiner Teile dürftige Kunde gibt. Hier mangelt diese staatsrechtliche Literatur völlig. Dagegen ist das in den

Schulen studierte Fiqh recht gut vertreten. Auch hier geht wieder das Meiste auf einige wenige Urwerke zurück, zu denen Kommentare, Extrakte, Glossen, Versifikationen zu liefern die Nachkommenden immer von neuem sich verpflichtet hielten, wenn sie im Glanze des „Faqih“ erstrahlen wollten. Lächerlich-widerwärtig ist die Eintönigkeit, der, fast immer verlogenen, Phrase, mit welcher diese Arbeiten eingeleitet werden: „Einer der Freunde (Schüler) bat mich, ihm . . . anzufertigen; meine Ware ist gering, Allāh bitte ich, mir Gelingen zu schenken“. Dafs das Vorgetragene nicht zu hohen Flug nimmt, dafür sorgt der Bann der Tradition. Die Handbücher über den Stoff, wie er schon in dem vielmehr den Versuch einer Systematik als den einer vollständigen Hadīṭ-Sammlung darstellenden Muwaṭṭa' des Imām Mālik festgestellt wurde, verteilen sich hier auf alle vier Schulen. Dafs die Malikiten vertreten sind, mit Alqairawāni, kann nicht wundernehmen; denn wie in der Farbe der Sprache, neigt auch im Madhab der nördliche Teil des Nil-Delta dem Maghrib zu. Ein fremdes Gewächs ist heutzutage in Egypten das Hanbalitentum und das Werk des Mar'ī ist wohl aus dem Besitze eines Syrerers erworben [über die in der Azhar studierenden Hanbaliten aus der Gegend von Nābulus siehe meine Notiz in Orient. Litter.-Zeit. II (1899) Sp. 306 f.; auch Mar'ī ist im Gebiet von Nābulus geboren.¹⁾] Fast gleichmäfsig sind die Hanafiten und Schaffīten vertreten. Unter jenen ragt die umfangreiche Literatur hervor, die sich an die Hidāja Almarghīnānīs knüpft. Dieser Mann aus Marghīnān (= Marghelan Baedeker, Rußland⁵ 446) setzte zwei Gelehrten-Familien in Bewegung, die Generationen hindurch das Grundwerk immer neu umpflügten.²⁾ Zwei Zweige der Familie Maḥbūb stellten die Kompendiatoren und Kommentatoren, von denen die *wiqāja* mit ihrem Anhange stammt [siehe Maḥmūd b. Ṣadr I und 'Ubaid-

¹⁾ Das Tūr al Karam, das Brockelmann 2, 369 wohl aus Wüstenfeld, Geschichtsschreiber Nr. 555 übernahm, dürfte Tūl Alkarm sein, als Tūl Karm eingetragen auf der Karte „Südliches Palästina“ Baedeker, Palästina und Syrien⁶ S. 10/11.

²⁾ Da das Verhältnis bei Ahlwardt Nr. 4546 nicht eben klar erörtert ist, so gebe ich die Stammbäume:

'Ubaidallāh Ṣadr aṣṣari'a al'auwal
 |
 Maḥmūd Burhān aṣṣari'a (Nr. 128)
 |
 Tochter (s. hierneben bei Maṣ'ūd)

Maḥmūd Tāg aṣṣari'a
 |
 Maṣ'ūd (mit Tochter Maḥmūds hierneben)
 |
 'Ubaidallāh Ṣadr aṣṣari'a attāni
 (Nr. 167. 174)
 |
 Maḥmūd

allāh Ṣadr II¹⁾]. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich bei den Hanafiten das noch heute in Stambul viel studierte Kompendium Al-Qudūrīs und die Handbücher An-Nasafīs (Ḥafīzaddīn) über Uṣūl (*almanār* Nr. 107) und Furū'. Bedeutendere Gruppen von Erklärungswerken schlossen sich an die Werke Ar-Rāzīs, As-Sā'atīs, Al-Ḥaṣkafīs, (Ibrāhīm) Al-Ḥalabīs an. Mit größeren Werken sind noch vertreten Al-Chwārazmī, Al-Ghaznawī, Molla Chosrau und Aš-Šurunbulālī. Der Entstehung eines Rechts-Lehrbuches aus einem Kolleghefte wohnen wir bei in der Arbeit des Tarīqatgī Emīr Efendī. Das Kult-Gebet behandeln Abullaiṭ As-Samarqandī und Al-Kāšgharī.²⁾ Das Erbrecht beherrscht As-Sagāwandī (vgl. S. 17 Anm. 1).

Bei den Schafiten ist die Gruppenbildung um ein Grundwerk nicht weniger beliebt. Hier sind Abū Ṣuḡā'³⁾ und An-Nawawī die Quellen, aus denen die zahlreichen Flüsse und Bäche sich ableiten. Neben ihnen verschwinden Al-Qazwīnī, Ibn Aš-Šihna, Ibn Raslān und 'Alī b. Aṭīja 'Alwān. Einzelfragen behandelte Az-Zāhid. Die Uṣūl sind durch Al-Ḡuwainī und As-Subkī, das Erbrecht ist durch Ibn Al-Mutaqqina Ar-Raḥbī vertreten.

An Fetwā-Sammlungen hat glücklicherweise die Sammlung keinen erheblichen Bestand. Von der bekanntesten, im Orient gedruckten, ist Qāḍīchān mit zwei guten Exemplaren vertreten. Von Interesse ist Nr. 61, wo man eine solche Sammlung entstehen sieht. Über den Wert der Fetwā-Sammlungen des 'Abdalqādir Al-Ḥalabī und Rasūl Al-Aidīnī wird sich erst bei näherer Untersuchung etwas sagen lassen.

Wenn Sprenger (S. 10) sagt: „Weder der Qorān und die Commentare noch die Sunna gehören zu den Schulstudien“, so wird dem Manne, der viele Jahre in Calcutta „Examinator der Candidaten für Stellen als Mufti“ war und innigste Fühlung mit der islamischen Gelehrtenwelt Indiens hatte, geglaubt werden dürfen. Es sei aber festgestellt, daß in Egypten und Syrien Vorlesungen über den Quran

¹⁾ Das verwirrende *b* in 'Obaidallāh b. Mas'ūd b. Ṣadr aššarī'a attānī Brock. 1, 376 (unter Superkomm. 3a) ist zu streichen. Ferner adde bei Brock. 1, 377 unter Nuqāja, Kommentare g: Berlin 4563. Bei Ahlwardt 4563 a. E. fehlt die Kifāja des Maḥmūd b. 'Obaidallāh Ṣadr II (s. Brock. Nuqāja Komm. a).

²⁾ Dürfte in seiner Heimat Kašghar heut unbekannt sein. Die Häufigkeit seines Werkchens hier (ohne und mit Kommentar 15 Nummern) zeigt, wie beliebt das Büchlein ist.

³⁾ Es liegt kein Anlaß vor, an der von Jaqut 3, 598 f. bewahrten Angabe des Salafī zu zweifeln, daß Abū Ṣuḡā' selbst 434 als sein Geburtsjahr angegeben und daß er über 500 hinaus gelebt habe.

und über Traditionswerke durchaus üblich sind.¹⁾ Hier sind die Quranwissenschaften durch Kommentare oder Kommentarteile von Abussu'ūd Al-'Imādī, Al-Maḥallī, As-Sujūṭī und einem Anonymus, durch die Werkchen über Quranrezitation von Al-Ġazarī und Aš-Šāfiḅī und durch Arbeiten über Quranlesarten (Ġa'farī Ibn Makkī), Schreibung (Anonymus 18) und Vortrefflichkeit des Gottesbuches (Anonymus 16) vertreten. Von den allgemeinen Traditionssammlungen ist Al-Buchārīs *alġāmi' ašṣaḥiḥ* in Abschnitten vorhanden. Es fehlen nicht At-Tirmidī, die beliebte Bearbeitung von Al-Baġhawīs *maṣābiḥ assunna* und der „Vierziger“ An-Nawawīs. Speziellen Gebieten sind gewidmet die Sammlungen Al-Ġazarīs (Muḥ. b. Muḥ. b. Muḥ.), Ibn Abī Ġamras und Aš-Šāġhānīs.

Eine Vergleichung mit der Sammlung des India Office ergibt ein überraschendes Resultat. Von dieser sagte Sprenger (S. 2): „Die arabische Abteilung ... besteht aus einer sehr vollständigen Sammlung solcher Werke [d. h. über die islamischen Wissenschaften] und enthält nur wenig anderes.“ Nun zeigt sich, daß Loths *Catalogue* nur 93 Bände mit sunnitischen Furū'-Werken (einschließlich Fetwa-Sammlungen) hat (Nr. 196—288), Haupt 127 (Nr. 52—178). Von Originalwerken, die bei Haupt weder in Text noch in Anschluß-Werken vertreten sind, hat Loth:

As-Sarachsī (Abū Bakr M.) 204	Ġuggan(?) Hindī 276
As-Sarachsī (Radījaddīn) 206	'Omar Aš-Ša'mī (<i>niṣāb aliḥtisāb</i>)
Iftichāraddīn Al-Buchārī 205	277
Naṣīraddīn As-Samarqandī 208	Ar-Rāfi'ī (<i>almuḥarrar</i>) 278
'Abdallāh Al-Mausilī 238	Al-Qazwīnī (<i>allubāb</i>) 285
Annasafī (<i>alwāfi</i>) 250	Al-Ardabilī (<i>aḷanwār</i>) 286
Ibn Al-Bazzāzī (Fetwa-Sammlung)	Šadraddīn Al 'Otmānī (<i>raḥmat</i>
271	<i>aḷumma</i>) 288 I
Ibn Nuġaim (<i>aḷašbah</i> 272)	An-Nawawī (Fetwa-Sammlung)
<i>alfatāwā aḷālamġirīja</i> 275	288 II

Von Anschluß-Werken und reinen Texten, die bei Haupt fehlen, hat Loth:

¹⁾ So hielt in den letzten Jahren der im Sommer 1905 verstorbene Groß-Mufti (Schaich al'islām) von Egypten, Muḥammad 'Abduh, in der Azhar Tafsīr-Vorlesungen (gedruckt in der Zeitschrift Al-Manār). Auch in Kašġar wurde Tafsīr an der Haupt-Medrese von dem Molla Bowadin (= Bahā'uddīn) doziert, wobei er sich des *tefsīrikebār* [d. h. des Fachreddīn Arrāzī] bediente, von dem ein Exemplar sich in Kašġar befindet.

Zu *al hidāja* des Al-Marghīnānī: Ṣighnāqī 218 und Bābartī 219.
Zu *šarḥ alwīqāja* des ʿUbaidallāh b. Masʿūd: Mahmūd b. ʿUbaid-
allāh 220 und Aḥī Čelebī 231.

Text von *annuqāja* des ʿUbaidallāh b. Masʿūd 235 (vgl. hier 167).

Zu *annuqāja*: Abulmakārim 236 und Al-Quhistānī 237.

Zu *assirāgīja* des As-Sağāwandī: Al-Kalābādī 245 und Al-Faḥr
Al-Churāsānī 246.

Zu *alkanz* des An-Nasafī: Al-ʿAinī 265 und Ibn Nuğaim 266.

Text von *attanwīr* des At-Timirtāšī mit Eigenkommentar 273 (vgl.
hier 98).

Zu *alminhāğ* des An-Nawawī: Ad-Damīrī 279, Ibn Ḥağar 280
und Al-Anşārī (Zakarījā) 281.

Text von *almağmaʿ* des As-Sāʿatī 249 (vgl. hier 52).

Den beiden Sammlungen gemeinsamen Werken ist hier die
Nummer Loths beige­setzt, siehe z. B. 75.

Es fehlen in der Londoner Sammlung folgende Werke mit ihren
Anschlüssen: ʿAbdalqādir Al-Ḥalabī (54), Abullait̄ As-Samar-
qandī (55. 65. 145. 146. 178), Abū Šuğāʿ (58. 60. 109. 114), ʿAlī b.
ʿAṭīja ʿAlwān (59), Ar-Rāzī (1 a. 63. 108. 152), Ihrāhīm Al-Ḥalabī
(64. 92—97), Marʿī (66), Az-Zāhid (70. 77), Al-Qazwīnīs *alḥāwī*
(73. 74), Al-Anşārīs *tahrīr attanqīh* (76), Al-Chwārazmī (78), Al-
Fārūqī Al-ʿUlaimī (79), Al-Ghaznawī (81—84), Al-Kāšgharī
(86—91), Al-Ḥumaidī (8c), Ḥāmid Saʿdī Al-ʿImādī (101), Ibn
Al-Buldağī (104—106), Ibn Raslān (110. 161), Ibn Aš-Šiḥna (111.
112), Al-Kāšgharī (86—97. 116—124), Molla Chosrau (131. 132),
Al-Qairawānī (142), Rasūl Al-Aidinī (151), Ibn Al-Mutaqqina
Ar-Raḥbī (155. 156. 163—166), [Aš-Šāfiʿī] (89), Ibn Al-Mağdī (?)
(162), Aš-Šurunbulālī (168. 169. 170), Mūsā (172), Anonymi über
das Kult-Gebet (2d. 69). Auch an Anschlußwerken, die bei Loth
fehlen, ist Haupt reich: zu As-Sāʿatī 52. 53, zu As-Sağāwandī
71. 80. 157, zu An-Nawawīs *alminhāğ* 75, zu Al-Qudūrī 85, zu
At-Timirtāšī 98. 99. 100. 103. 113, zu Al-Marghīnānī 167, zu
An-Nasafīs *alkanz* 133. 150.

Verschiedenheiten ergeben sich auch in den Uşūl-Werken für
beide Sammlungen. Haupt hat fünf Werke aus diesem Gebiete, von
denen nur zwei bei Loth vertreten sind: Ibn Al-Ḥāğibs *muchtaşar*
almuntahā mit Al-Īğī und dazu As-Şaijid Al-Ġurğānī (10a = L 305),
ʿUbaidallāh b. Masʿūds *attaudīh* mit Attaftazānī (171 = L 322).
Dem India Office fehlen Ibn Fariştas Kommentar zu Annasafīs

almanār (107), *As-Subkīs jam' alġawāmi'* (126) und *Al-Guwainīs alwaraqāt* (173). Dagegen hat Loth: *Al-Fachr Ar-Rāzīs almaḥṣūl* (292), *Al-Achsiġatīs almuntachab* (293), *Ibn Al-Ḥāġibs muchtaṣar almuntahā* Text und Anschlußwerke außer *Al-Gurġānī* (298—304, 310—311), *An-Nasafīs almanār* Text mit Anschlußwerken (312—318), *'Ubaidallāhs attauḍīḥ* Text mit Anschlußwerken zu *attalwīḥ* (319—321, 325—328), *Al-Isnawīs attamhād* (329) und *alkaukab addurrī* (330), *Ibn Al-Humāms attaḥrīr* (331) und *Muḥibballāhs almusallam* mit Kommentar (332, 333). Das, was bei Haupt fehlt, darf auch hier als von minderer Bedeutung bezeichnet werden.

Ähnlich ist in der Grammatik dem India Office die Sammlung Haupt nicht nachstehend.

Zu S. III und S. X Anm. 1: Wichtiges Material für den Betrieb an Al-Azhar enthält das giftige Pamphlet: *āmāl maġlis idārat al'azhar bimīsr min ibtidā' sanat 1312 ilā ghājat sanat 1322 ṭubi'at bimīsr sanat 1323 hiġra*, d. h. „die Verhandlungen des Verwaltungsrates von Al-Azhar in Kairo, von seiner Gründung im Jahre 1312 bis zu Ende des Jahres 1322. Gedruckt in Kairo im Jahre 1323 der Hiġra“. Verfasser und Drucker nennen sich wohlweislich nicht. Das Ding, das bald ein rarissimum sein wird, erregte ungeheuren Sturm. Schonungslos werden da Schäden aufgedeckt, wie der Unfug mit den vielen Ferientagen, die kleinlichen Neidhammeleien, die Unfähigkeit der Professoren. Aber es wird durchaus nicht bloß gekeift und geklatscht. S. 32 f., 43 ff. und 63 ff. werden ganz ausführliche Studienpläne mitgeteilt. Die Übersetzung des Werkchens ist dringend erwünscht, am erwünschtesten durch Einen, der durch Beobachtung an Ort und Stelle Kontrolle und Ergänzung üben, auch die zahlreichen Personennamen richtig wiedergeben kann. Nach einer Stelle möchte man annehmen, daß der Verfasser ein Syrer ist. Der verstorbene Muḥammed 'Abduh dürfte der Schrift nicht fern gestanden haben. Selbst ein eifriger Muslim und gelehrt und den Wert guten Unterrichts erkennend, war er ein Feind der an Al-Azhar herrschenden Verrottung. Das Pamphlet wird freilich wenig nützen. Das einzige Mittel, eine Krisis herbeizuführen, ist die Gründung einer Universität fränkischen Stils in Kairo, für die das Land zum Mindesten ebenso reif ist als manche Länder Südeuropas. Dann wird der Islam zeigen müssen, was er kann. Seine Moschee-„Universität“ wird dann entweder sich völlig umgestalten oder sie wird verschwinden. Eine fühlbare Lücke wird sie nicht zurücklassen.

Die nachstehend verzeichneten Bücher sind vollständig und gut erhalten, wenn nicht das Gegenteil bemerkt ist. Begründete Reklamationen finden umgehende Erledigung.

S.-A. bedeutet Separat-Abdruck aus einer Zeitschrift; A. bedeutet Ausschnitt.

1 M. = 1 sh. = 1 fr. 25 cts.

I. Handschriften.¹⁾

A. Arabica.

1. Sammelhandschriften.

- 1 a) S. 1—186: Ar-Rāzī (Muḥammad b. Abī Bakr b. 'Abdalmuhsin) [um 700/1300 Br. 1, 383], *tuhfat almulūk*. Text, mit großer Sorgfalt hergestelltes Ms. — Kopie von 942.
- b) S. 187 f.: ein osmanischer Vermerk in Hazağ-Versen, aus welchem hervorgeht, daß das Ms. ein Geschenk für den Herrscher Egyptens ('Aziz Miṣr) sein sollte. Beachte Formen wie *sewinuben* S. 187 Z. 6 und *irişdürgil* S. 188 Z. 1.
- c) S. 189—191: eine Notiz über Armut und Reichtum von demselben Schreiber.
- d) S. 192 f.: verschiedene Gebete.
- e) S. 194—273: Anonymus, *a'irşād ilmustarşidin*, über die 'İbādāt; scheint sonst nicht erwähnt (nicht identisch mit Ahlw. 1897). — Kopie von 942, von derselben Hand wie a; zahlreiche osmanische Interlinearbemerkungen.
- f) S. 274: zwei arabische Notizen.
- g) S. 275—319: Anonymus, Anfang eines Werkes über Recht. von anderer späterer Hand als a. 25.—
319 Seiten; 9 bis 19 zeilig; 15, 2×21 cm; Hldrbd.
- 2 a) S. 1—58: Az-Zarnūğī [um 600/1203 Br. 1, 462], *ta'lim almuta'allim*; über Pädagogik. Text. — Kopie nicht datiert.
- b) S. 60—72: Al-Birkawī [gest. 981/1573 Br. 2, 440], *risāla filfarā'id walwağibāt*; dogmatisch-juristisches Kompendium; bei Br. nicht erwähnt. — Kopie von 1223.
- c) S. 74—105: Anonymus, *masā'il fi mā jata'allaq bilmu'allim walmuta'allim*; über Pädagogik. — Kopie von 1223.

¹⁾ Für die Paginierung der Hss. sage ich den Herren, die mich bei dieser einförmigen Arbeit unterstützten, auch an dieser Stelle meinen aufrichtigen Dank.

Rudolf Haupt.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- d) S. 108—144: Anonymus, *sirāğ almuṣallī wabadr almubtadī*; Vorderschriften für das Kultgebet; = Ahlw. 3537 (nicht bei Br.). — Kopie von 1222.
- e) S. 146—155: Anonymus, über die *ʿawāmīl* und die *maʿmūlāt*; über die grammatische Rection. — Kopie nicht datiert.
- f) S. 156—160: ein Strophengedicht in osmanischer Sprache. 10.—
160 Seiten; 15 bis 17zeilig; 15, 5 × 21, 4 ctm; Ldrbd.
- 3 a) S. 1—28: Al-Fuḍālī (Muḥammad b. Šāfiʿī) [gest. 1236/1821 Br. 2, 489], *kifājat alʿawāmm fi mā jaʿīb ʿalaihim min ʿilm alkalām*; Dogmatik. Br. 1. l. — Kopie von 1242. — Übersetzung des mit den Glossen von Al-Bāğūrī gedruckten (Kairo 1301 und 1315) Traktates gab MacDonald in seinem *Development of Muslim Theology* S. 315 ff.
- b) S. 29: verschiedene Notizen.
- c) S. 30—165: Ibn Abī Ğamra (ʿAbdallāh b. Saʿd) [gest. 675/1276 Br. 1, 372], Auszug aus dem Saḥīḥ des Al-Buchārī. — Kopie von 1242.
- d) S. 170—215: Al-Qūšğī (ʿAlāʿaddīn ʿAlī b. Muḥammad) [gest. 879/1474 Ahlw. 5310], Komm. zu *arrisāla alwadʿija* des Al-Īğī über Sprachphilosophie; Br. 2, 208 unter III, 2. — Kopie von 1241.
- e) S. 218—254: Al-Qināʿī (Aḥmad b. ʿAbbād) [gest. 858/1454 Br. 2, 27], *alkāfi fi ʿilm alʿarūd walqawāfi*; über Metrik; vgl. Ahlw. 7131. — Kopie nicht datiert.
- f) S. 257—352: Al-Bāğūrī [gest. 1277/1861 Br. 2, 487], Glosse zu *assanūsija ašṣuḡhrā* des As-Sanūsī (Muḥammad b. Jūsuf), Dogmatik. Br. 2, 251 unter I, 1 e. — Kopie von 1235.
- g) S. 357—507: As-Sanūsī (Muḥ. b. Jūsuf) [gest. 892/1486 Br. 2, 250], *assanūsija ašṣuḡhrā*, genannt *umm albarahīn*, mit Eigenkommentar; Br. 1. l. unter II, 1. — Kopie von 1267. 40.—
508 Seiten; 13 bis 25zeilig; 16, 5 × 22, 6 ctm; gepresster Ldrbd.
- 4 a) S. 1: osmanische Fetwas.
- b) S. 7—208: Al-Halabī (Ibrāhīm) [gest. 956/1549 Br. 2, 432], *mul-taqā alʿabhur*. — Kopie nicht datiert.
- c) S. 213 und 369/70: sprachliche Bemerkungen in arabischer und osmanischer Sprache.
- d) S. 214—368: Al-Ĝurğānī (As-Saijid Aš-Sarīf) [gest. 816/1413 Br. 2, 216], *attaʿrifāt*, das von Flügel edierte liber definitionum, Br. 1. l. — Kopie von 1095. 25.—
370 Seiten; 21 bis 24zeilig; 13, 3 × 20, 6 ctm; Ldrbd.
- 5 a) S. 1: osmanische Bemerkungen.
- b) S. 2—33 med.: Anonymus, *sirāğ almuṣallī*, wie 2 d und 69. — Kopie nicht datiert.
- c) S. 33 med.—76: Arabisches und Osmanisches verschiedenen Inhalts (besonders Hadīte, Fetwas, Erzählungen etc.)

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- d) S. 77—192: Anonymus, Sammlung von erbaulichen Betrachtungen anknüpfend an den Quran und die Sunna (der Tabak im Quran verboten S. 141 unten).
- e) S. 193 med.—194 med.: Traditionen.
- f) S. 194 med.—223: Anonymus, *minhāġ almuta'allim*.
- g) S. 224—240: Varia, meist arabisch, einiges osmanisch. 6.—
240 Seiten; 17 bis 20 zeilig; 15, 6 × 21, 2 ctm; Hldrbd.
- 6 a) S. 1: bildliche Darstellung des Sprachorgans mit Erklärung.
- b) S. 2—7: Al-Ġazarī (Šamsaddīn Abulchair) [gest. 833/1429 Br. 2, 201], *almuqaddama alġazarīja*, über Quranlesung. — Kopie von 1060.
- c) S. 8—40: Varia, in arab. und osman. Sprache, Hadīte, Mittel gegen Kopfschmerzen, fromme Ermahnungen, Gebete und dgl. 6.—
40 Seiten; 13 bis 20 zeilig; 12, 4 × 20, 3 ctm; Hldrbd.
- 7 a) S. 1 und 3: arab. und osman. Kritzelei.
- b) S. 4—68: grammatischer Traktat. — Kopie von 1139.
- c) S. 70—121: Al-Muṭarrizī [gest. 610/1213 Br. 1, 293], *almiṣbah finnaḥw* Br. I. I. unter I. Text. — Kopie nicht datiert.
- d) S. 122: eine osman. Bemerkung.
- e) S. 124—139: Al-Ġurġānī ('Abdalqāhir) [gest. 474/1081 Br. 1, 287] *al'awāmil almi'a*. — Kopie von 1139.
- f) S. 140—154: osman. Traktat über die *'awāmil*. — Kopie von 1140. 6.—
156 Seiten; 13 zeilig; 14, 8 × 20, 5 ctm; Hldrbd.
- 8 a) S. 1: Register zu c.
- b) S. 2: ein Gebet.
- c) S. 3—236: Al-Ḥumaidī [um 880/1475 Br. 2, 226], *ġāmi' alfatāwā*. — Kopie nicht datiert.
- d) S. 237 und 247: arab. Kritzeleien.
- e) S. 238—245: Al-Būṣīrī, *alburda*.
- f) S. 246: das Gebet *alḥirz aljamānī*, genannt *du'ā' assaifī*.
- g) S. 248—275: [Aš-Šāfi'ī¹⁾], *alfiqh al'akbar*. — Kopie von 931 (939?)
- h) S. 276—282: Varia, arabisch. Auf S. 282 Vermerk v. J. 959. 9.—
282 Seiten; 19 bis 26 zeilig; 15, 7 × 21 ctm; Ldrbd.
- 9 a) S. 1. 2. 5. 64/65. 355/6. Kritzeleien.
- b) S. 6—63: Al-Kāṭī (Ḥusāmaddīn Ḥasan) [gest. 825/1422 Br. 1, 464], Komm. zur Isāghūġi des Al-Abharī Br. I. I. unter II, 1. — Kopie nicht datiert.

¹⁾ Ein Blick in den Text lehrt, daß es sich um eine späte Fälschung handelt; war zu erwähnen Br. 1, 179f, da das Opus im Orient gläubig aufgenommen wird, auch als von Šāfi'ī stammend gedruckt ist.

- c) S. 66—256: Qūl Aḥmad (Aḥmad b. Muḥammad b. Chiḍr) [um 950/1543 Br. 1, 465], Glosse zum Komm. des Ibn Al-Fanārī zur *Īsāghūḡī* des Al-Abharī Br. I. I. unter II, 2 a. — Kopie von 1113. — S. 255/6 etwas beschädigt.
- d) S. 257—353: Ibn Al-Fanārī [gest. 834/1430 Br. 1, 465], *alfawā'id alfanārīja*, Komm. zur *Īsāghūḡī* des Al-Abharī Br. I. I. unter II, 2; vgl. Ahlw. 5240. — Kopie nicht datiert.
358 Seiten; 8 bis 12 zeilig; 15, 6 × 19, 3 ctm; Hldrbd.
- 10 a) S. 1—210: Al-Ġurġānī (As-Saijid Aš Šarīf) [gest. 816/1413 Br. 2, 217], Glosse zum Komm. des Al-Īġī zu *muchtaṣar almuntaḥā*, Auszug des Ibn Al-Ḥāġib aus seinem *almuntaḥā*, über die *uṣūl al-fiqh* nach malikitischem Recht. Br. 1, 306 unter VIII, 3b. — Kopie von 1142. [Loth 305.]
- b) S. 214—216: Al-Īġī ('Aḍudaddīn 'Abdarrahmān) [gest. 756/1355 Br. 2, 208], Komm. zu *muchtaṣar almuntaḥā* des Ibn Al-Ḥāġib, vgl. a. — unvollständig.
- c) S. 217—302: Stück aus einem Kommentarwerk über Logik. 5.—
310 Seiten; 15 bis 17 zeilig; 15, 6 × 22 ctm; Hldrbd.
- 11 a) S. 2—10: Abulġaiš Al-Anṣārī (Muḥammad) [gest. 626/1229 Br. 1, 310], *arrisāla al'andalusīja fī 'ilm al'arūd wa'l'auzān ašši'rīja*. — Kopie nicht datiert.
- b) S. 12—254: Abulhaiġā', Komm. zu a; der Verf. dieses Komm. nennt sich nicht, die Angabe „Abulhaiġā'“ stützt sich nur auf die Titelangabe S. 11. Einen Schriftsteller Abulhaiġā' kennen weder Ahlw. noch Br. — Kopie nicht datiert.
- c) S. 256—301: Anonymus, persisches Werk über Metrik. — Kopie von 1309. 15.—
304 Seiten; 19 zeilig; 17 × 22, 9 ctm; Ldrbd.
- 12 a) S. 2—10: Al-Ġāzarī (Šamsaddīn Abulchair) [gest. 833/1429 Br. 2, 201], *almuqaddama alġazarīja*, dasselbe Werk wie 6a. Text. — Sehr deutliche Hand; vollständig vokalisiert. — Kopie nicht datiert, doch Besitzvermerk von 1109.
- b) S. 11—70: Al-Anṣārī (Zakarijā) [gest. 926/1520 Br. 2, 99], Komm. zu a. Br. 2, 202 unter 8e. — Kopie von 1084. Gleich 19. 6.—
72 Seiten; 13 bis 17 zeilig; 15, 6 × 21, 4 ctm; Hldrbd.
- 13 a) S. 6—19: eine kleine Schrift, die als Buch des Abullait bezeichnet ist; sie scheint sonst nicht erwähnt zu sein.
- b) S. 20—109: Abullait As-Samarqandī [gest. 383/993 Br. 1, 196], *almuqaddama fiṣṣalāt*; Br. I. I. Text. — Kopie von 1103.
- c) S. 111—116: osman. Traktat dogmatischen Inhalts.
- d) S. 118—124: einige Masā'il, arabisch. 6.—
128 Seiten; 11 zeilig; 14, 1 × 18, 6 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 14 a) S. 4—264: Al-Ğurgānī (As-Šaijid Aš-Šarīf) [gest. 816/1413 Br. 2, 217], Komm. zu der Sirāğija (über Erbrechen) des As-Sağāwandī. Br. 1, 379 unter I, 5. — Kopie von 1034, doch die drei ersten Bl. ergänzt. [Loth 239].
- b) S. 268—280: Anonymus, *farā'id ğawāhir*, über Fragen des Erbrechts (hat nichts mit den *ğawāhir* des Nāširaddīn Aṭ-Ṭūsī [Br. 1, 509] zu tun).
- c) S. 280—282: ein osmanisches Lehrgedicht über Erbrechen. 15.—
286 Seiten; 13 bis 18 zeilig; 15, 4 × 21 cm; Hldrbd.

2. Quranwissenschaften.

- 15 Abussu'ūd Muḥammad Al-'Imādī [gest. 982/1574 Br. 2, 438], Komm. zum letzten Guz' des Qurans; vgl. Br. 1.1. unter 1. — Kopie nicht datiert. 5.—
128 Seiten; 21zeilig; 14, 9 × 20, 5 cm; Hldrbd.
- 16 Anonymus, *kitāb fī ādāb ḥamlat alqur'ān*, ein Werk über die Vortrefflichkeit des Quran in Art von Ahlw. 451—461. Es fehlt der Anfang der Einleitung, wahrscheinlich ein Blatt; verfasst ist das Werk nach S. 150 i. J. 666; das stimmt auch damit, dass auf S. 93 das *al'udda* des Ibn Fahd (gest. 627/1230 nach Ahlw. Nr. 1527 a. E.) angeführt wird. — Die Kopie ist nicht datiert, dürfte aber nicht jünger sein als 800. 15.—
150 Seiten; 16 zeilig; 12, 4 × 17, 9 cm; defekter Lederbd.
- 17 Anonymus, Teil eines Qurankommentars über Sura 1 und Sura 19 bis 114; defekt. — Kopie nicht datiert. 2.—
402 Seiten; 9—16 zeilig; 15, 7 × 21, 2 cm; defekter Lederbd. m. Pressung.
- 18 Anonymus, ein Werk über die Schreibung des Qurans, a. E. defekt. 5.—
136 Seiten; 15 zeilig; 15 × 21 cm; Ppbd.
- 19 Al-Anṣārī (Zakarījā) [gest. 926/1520 Br. 2, 99], Komm. zu *almuqaddama alġazarīja*; über die Quranrezitation; Br. 2, 202 unter 8 e. — Kopie von 1084. Dasselbe Werk wie 12b. 6.—
70 Seiten; 17 zeilig; 15, 2 × 21 cm; Ldrbd. mit Pressung.
- 20 Ğa'farī Abū Mūsā Ibn Makkī Al-Mauṣilī, *almufrada*; über die Lesarten des Quran; verfasst 685 in Širāz nach S. 118. — Kopie von 1121. Verfasser und sein Werk nicht bei Br. (Ibn Makkī = dem I. M. in Br. 1, 302?) 6.—
120 Seiten; 15 zeilig; 11 × 15, 9 cm; Hldrbd.
- 21 Al-Ğazarī (Abū Bakr Aḥmad), Komm. zu *almuqaddama alġazarīja* des Al-Ğazarī (Šamsaddin Abulchair), des Vaters des Kommentators. — Kopie von 1060. 6.—
216 Seiten; 13 zeilig; 8, 8 × 14, 7 cm; Ldrbd.
- Al-Ğazarī (Šamsaddin Abulchair), *almuqaddama alġazarīja*; siehe 6b und 12a.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 22 Ibn Al-Qāsiḥ (ʿAlī b. ʿUtmān) [gest. 801/1318 Br. 1, 409], Komm. zu *aššāṭibīja* des Aš-Šāṭibī, Br. 1.1 unter I, 12. — Kopie von 1149. 9.—
448 Seiten; 21zeilig; 15,7 × 20,4 ctm; Ldrbd. mit Blindpressung.
- 23 Al-Maḥallī [gest. 864/1459 Br. 2, 114], Teil II des *tafsīr alǧatālain*. — Kopie von 1195; deutliche Hand. 6.—
592 Seiten; 21zeilig; 15,8 × 22,6 ctm; Hldrbd. mit Futteral.
- 24 As-Sujūṭī [gest. 911/1505 Br. 2, 144], Teil I des *tafsīr alǧatālain*. — Kopie nicht datiert; am Schlufs S. 506—509 Notiz über die Entstehung dieser Arbeit Sujūṭis. 6.—
510 Seiten; 21zeilig; 15,4 × 20,6 ctm; Ldrbd.
- 25 —, dasselbe Werk wie Nr. 24. — Kopie von 1127. 6.—
358 Seiten; 16zeilig; 28 × 27,8 ctm; Ldrbd.
- 26 Aš-Šāṭibī [gest. 590/1194 Br. 1, 409], *hirz alʿamānī*, bekannt als *aššāṭibīja*, Br. 1.1. unter I. Text, vokalisiert; Überschriften und Stichbuchstaben rot. Kopie nicht datiert. 5.—
112 Seiten; 11zeilig; 15 × 22,3 ctm; Ldrbd.
- 27 —, dasselbe Werk wie Nr. 26. — Kopie von 1260. —
190 Seiten; 13zeilig; 11,6 × 15,7 ctm; ungebunden.

3. Tradition.

- 28 Al-Bāǧūrī (Ibrāhīm) [gest. 1277/1861 Br. 2, 487], Glossen zu *aššamāʿil* des At-Tirmidī. — Kopie von 1251. 10.—
520 Seiten; 27zeilig; 16,4 × 23,5 ctm; Hldrbd. mit Futteral.
- 29 Al-Buchārī [gest. 256/870 Br. 1, 158], *alǧāmiʿ aššāḥiḥ*; ein Band des Textes; von verschiedenen Händen; S. 5—46 und S. 543—568 von guter alter Hand. 10.—
570 Seiten; 11—13zeilig; 18,3 × 25,7 ctm; Hldrbd.
- 30 —, dasselbe Werk wie Nr. 29. Teil 17 (Leben des Propheten und Quran). — Kopie von 789; sehr schöne alte Handschrift, völlig kollationiert, gut gehalten. 36.—
192 Seiten; 13zeilig; 17 × 26 ctm; Hldrbd.
- 31 —, dasselbe Werk wie Nr. 29. Teil 2. — Kopie nicht datiert, ältester Besitzvermerk scheint v. J. 868 zu sein (ein anderer von 701?); sorgfältig kollationiert; vorzügliche alte Handschrift, feste klare Hand. 40.—
334 Seiten; 15zeilig; 18,3 × 27,4 ctm; Hldrbd.
- 32 —, dasselbe Werk wie Nr. 29. Teil 6. Anfang und Ende von moderner Hand; in der Mitte gute ältere Hand; am Ende defekt. 4.—
282 Seiten; 15zeilig; 28,4 × 27,3 ctm; ungebunden.
- 33 Al-Chatīb At-Tibrizī (Muḥammad b. ʿAbdallāh) [um 737/1336 Br. 2, 195], *miškāt almašābiḥ*, Bearbeitung des *mašābiḥ assunna* des Al-Baghawī. — Kopiert i. J. 973 in Marʿaš. 40.—
598 Seiten; 23zeilig; 21 × 31,1 ctm; Ldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 34 Al-Ğazari (Muḥammad b. Muḥammad b. Muḥammad) [scheint nicht bei Br. erwähnt, wohl identisch mit Muh. b. Muh. b. Muh. b. 'Alī (Ibn) Al-Ğazari, gest. 833/1429, s. Ahlwardt 1084 u. o.], Sammlung von Traditionen, mit Angabe der Quellen, verfaßt 791 während der Belagerung von Damaskus [durch Barqūq, s. Weil 5, 565], die beweglich geschildert wird. Verf. schrieb das Werk in seiner Medrese, die er errichtet hatte, *birā's 'aqabat alkašān dāchil Dimašq*; als das Werk fertig war, sandte Gott ihm Befreiung von einem bösen Feinde. 7.—
120 Seiten; 17 zeilig; 13, 9 × 20, 3 ctm; Hldrbd.
- Ibn Abī Ğamra s. 3c.
- 35 Ibn Abī Ğamra ('Abdallāh Al-Azdī) [gest. 675/1276 Br. 1, 159], *ġam' annihāja fī bad' alchair walghāja*; Br. l. l. unter Auszüge 1. — Kopie von 1195. 3.—
140 Seiten; 15 zeilig; 16, 6 × 23, 3 ctm; Hldrbd.
- 36 Ibn Farišta (auch genannt Ibn Al-Malak) [um 800/1397 Br. 1, 361], *mabāriq al'azhār*; Komm. zu *mašāriq al'awwār* des Aṣ-Šāghānī; Br. l. l. unter c. S. 181—220 ergänzt, am Schlusse Vermerk über Kopierung des Werkes i. J. 1058. 30.—
494 Seiten; 29 zeilig; 17, 5 × 26, 6 ctm; Ldrbd.
- 37 Ibn Ḥaġar Al-Haitamī [gest. 973/1565 Br. 1, 396], Komm. zu *kitāb al'arba'in* des An-Nawawī. — Kopie von 1183. 15.—
356 Seiten; 21 zeilig; 16 × 22 ctm; Hldrbd. (defekt).
- 38 Al-Qaṣṭallānī [gest. 923/1517 Br. 2, 73], Komm. zum Buchārī Teil 4 (beginnend mit dem Abschnitt über den Quran). — Kopie von 1145. 30.—
1044 Seiten; 33 zeilig; 21, 5 × 31, 8 ctm; Ldrbd. (lose).
- 39 —, dasselbe Werk wie Nr. 38 Teil 1. — Kopie nicht datiert; Blatt 2 fehlt, das erste und letzte Blatt beschädigt. 6.—
1120 Seiten; 33 zeilig; 21, 3 × 31, 4 ctm; ungebunden.
- 40 Aṣ-Šāghānī [gest. 650/1252 Br. 1, 360], *mašāriq al'awwār*. Text. — Kopie von 1183 (?). 10.—
334 Seiten; 15 zeilig; 15, 3 × 21, 5 ctm; Hldrbd.

4. Dogmatik.

- 41 'Alī Al-Qārī [gest. 1014/1605 Br. 2, 394], *ḡaw' alma'ālī libad' al'amālī*, Komm. zu der Qaside des Al-Ūšī über Dogmatik (Br. 1, 429 unter I, 6 nennt diesen Komm. *ḡaw' al'amālī*). — Kopie von 1233. 6.—
100 Seiten; 15 zeilig; 15, 2 × 21 ctm; ungebunden.
- 42 Anonymus, Glossen zum Komm. des At-Taftazānī zu *al'aqū'id* des An-Nasafī (Naġmaddin 'Umar). — Auf S. 191 im Texte abbrechend. Eigenartige Schrift. 10.—
192 Seiten; 25 zeilig; 15, 9 × 21, 9 ctm; Hldrbd.
- Al-Bāġūrī s. 3f.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 43 Al-Chajālī (Aḥmad b. Mūsā) [gest. 860/1456 Br. 1, 427], Glossen zum Kommentar At-Taftazānīs zu *al'aqā'id* des An-Nasafī (Nağmaddin 'Umar). — Die Identität mit dem Br. 1, 427 unter I, 1 b verzeichneten Werke ergibt sich aus Vergleichung mit Ahlw. 1966. — Kopie nicht datiert. Die Hälfte des Werkes ist mit Randglossen dicht bedeckt. 10.—
200 Seiten; 9—15 zeilig; 14, 9×21, 2 ctm; Hldrbd.
- 44 —, dasselbe Werk wie Nr. 43. — Kopie von 964; sauberes, gut geschriebenes Exemplar; Randnoten. 20.—
134 Seiten; 15 zeilig; 11, 8×18 ctm; gepr. Ldrbd.
- 45 Ad-Dauwānī (Muḥammad b. As'ad As-Siddiqī) [gest. 907/1501 Br. 2, 209], Glosse zu *al'aqā'id al'aḍudīja* des Al-Īğī. — Kopie nicht datiert. — In demselben Bande befindet sich S. 89—167 der Kommentar des Ad-Dauwānī zu demselben Werk, den Br. 1. I. unter VII, 1 erwähnt; die Glosse kennt Br. nicht. — Kopie nicht datiert. Beide Abschriften dürften um 1100 hergestellt sein; auf S. Besitzvermerk von 1171. 9.—
168 Seiten; 23 zeilig; 16×22 ctm; Hldrbd.
- Al-Fuḍālī s. 3 a.
- 46 Al-Ġurgānī (As-Saijid Aš-Šarīf) [gest. 816/1403 Br. 2, 216], Komm. zu *almawāqif* des Al-Īğī, Br. 2, 208 unter IV, 1. — Kopie nicht datiert. — Die Identität ergibt sich aus Vergleichung mit Ahlw. 1801. 70.—
668 Seiten; 31 zeilig; 18, 4×26, 8 ctm; Ldrbd. mit Pressung.
- 47 Al-Ghazālī [gest. 505/1111 Br. 1, 420], *addurra alfāchira* Br. 1, 421 unter 6. — Kopie von 1236. 3.—
74 Seiten; 21 zeilig; 16, 1×21, 8 ctm.; Hldrbd.
- 48 Al-Isfarā'inī (Iṣāmaddin Ibrāhīm) [gest. 944/1537 Br. 2, 410], Glossen zu einem nicht näher bezeichneten Komm. eines nicht genannten dogmatischen Werkes, wahrscheinlich des *al'aqā'id* des An-Nasafī; bei Br. nicht erwähnt. — Kopie von 971; geschrieben in Bidlis in der Madrasat Idrīs. 15.—
212 Seiten; 21—24 zeilig; 14, 1×20, 5 ctm; Ldrbd.
- 49 Al-Laḡānī ('Abdassalām b. Ibrāhīm) [gest. 1078/1668 Br. 2, 307], *ithāf almurīd biḡauharat attauhīd*, Erklärungen zu dem *irsād almurīd*, mit welchem sein Lehrer [Burhānaddin Ibrāhīm Al-Laḡānī, gest. 1041/1631 Br. 2, 316] seine *'aqīda ḡauharat attauhīd* glossiert hatte; Br. 2, 317 unter 1 a. — Kopie von 1155. 9.—
138 Seiten; 25 zeilig; 15, 7×20, 9 ctm; Ppbd.
- 50 Al-Qaiṣarī ('Abdassalām), *ṣifā' alqubūb*, Komm. zu *ḡalā'alqubūb* des Al-Birkawī; über Dogmatik; nicht erwähnt bei Br. 2, 440 unter 5. 30.—
444 Seiten; 15 zeilig; 16, 5×23, 1 ctm; Ldrbd.
- Ramaḍān s. Nr. 208.
- 51 As-Sanūsī (Muḥammad b. Jūsuf) [gest. 892/1486 Br. 2, 250], Komm. zu seiner kleinen *'Aqida*, Br. 1. I. unter II, 1. — Kopie von 1142. 5.—
126 Seiten; 19 zeilig; 15, 4×21, 5 ctm; Hldrbd.
- s. 3 g.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

5. Recht.

- 52 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz [schrieb vor 896/1490 Br. 1, 383], Komm-
zu *maǧma' albaḥrain* des As-Sā'atī über die 'Ibādāt Br. 1. I. unter 1g.
— Kopie nicht datiert; das erste Blatt ergänzt. 30.—
390 Seiten; 35 zeilig; 21, 3 × 31, 3 ctm; Ldrbd.
- 53 —, Teil 2 des Komm. zu *maǧma' albaḥrain* (s. 52). — Kopie von 867;
die letzten drei Bl. beschädigt. 25.—
290 Seiten; 25 zeilig; 17, 6 × 26 ctm; Hldrbd. in Futteral.
- 54 'Abdalqādir b. Jūsuf Al-Halabī [gest. 1107/1695 Br. 2, 387], *wāqi'āt
almuftīn*. — Nach S. 300 ist das Werk verfaßt i. J. 1096; Kopie nicht
datiert. 10.—
304 Seiten; 33 zeilig; 15, 6 × 21, 5 ctm; Hldrbd.
- 55 Abullait As-Samarqandī (Naṣr b. Muḥammad) [gest. 383/993 Br. 1, 196],
almuqaddama fiṣṣalāt (= 13b). — Kopie nicht datiert. 10.—
204 Seiten; 15 zeilig; 13, 4 × 17, 8 ctm; Hldrbd.
- 56 —, dasselbe Werk wie 55. Text mit osmanischer Interlinear-Über-
setzung (die Orthographie von der heutigen abweichend); vgl. Ahlw. 3511
(nicht 3512, wie Br. 1, 196 unter 5); auf S. 112—116 fehlt die Über-
setzung. — Kopie nicht datiert. 15.—
116 Seiten; 7—8 zeilig; 14, 6 × 20, 3 ctm; Ldrbd.
- 57 —, dasselbe Werk wie 55, doch ist die osmanische Interlinear-Über-
setzung eine andere (Orthographie moderner); diese Übersetzung scheint
nach Mitteilung des Schlusses bei Ahlw. 3511 nicht mit der der Berlin
Handschrift identisch zu sein. — Kopie nicht datiert. 15.—
190 Seiten; 5 zeilig; 13, 8 × 19, 8 ctm; Ppbd.
- 58 Abū Šuǧā' (Aḥmad b. Al-Hasan Al-Isfahānī) [gest. um 500/1106
vgl. S. IX n. 3], *attaqrīb*, Text. — Kopie von 1265. verkauft
- 59 'Alī b. 'Aṭīja Al-Haitamī Al-Hamawī, genannt 'Ulwān [gest.
936/1527 Br. 2, 333], *taqrīb alfawā'id watashīl almaqāsid*. — Diese
Handschrift beweist, 1. daſs 'Alī Ibn 'Aṭīja bei Ahlw. 4612 richtig ist
gegen Br.'s 'Alawān b. 'Alī; 2. daſs der Auszug in der Tat vom Verf.
des *mišbāh* selbst gemacht ist, was von Br. als nicht sicher bezeichnet
wird, s. S. 2 und 82; 3. daſs der Titel bei Ahlw. l. l. richtig angegeben
ist mit *taqrīb* gegen Br.'s *taqrīr*. — Der Name 'Ulwān (daneben 'Alawān)
ist nicht sicher. — S. 29—82 von älterer guter Hand, S. 1—28 von
späterer. 12.—
82 Seiten; 21—23 zeilig; 14, 1 × 20, 3 ctm; Hldrbd.
- 60 Anonymus, Glossen zum *fath alqarīb* des Ibn Al-Qāsim. — Kopie
ΛΟΝ 1118. 9.—
382 Seiten; 19 zeilig; 11 × 17 ctm; Hldrbd.
- 61 Anonymus, Sammlung von Fetwas, ohne Titel; man sieht hier gleichsam
die Entstehung solcher Fetwa-Sammlungen; zahlreiche Blätter halb oder
gar nicht beschrieben; am Kopf der Seite kurze Angabe der Materie. —
Die Niederschrift ist nicht datiert. 25.—
198 Seiten; 4 bis ca. 32 zeilig; 16, 5 × 21, 5 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- Anonymus, *al'iršād ilmustaršidīn* s. 1 e.
- 62 Anonymus, kurzes Werkchen über das Kultgebiet, nach der Einleitung ausgezogen aus *muchtašar mafātiḥ aššalat wajanābi alḥajāt*. — Kopie von 1065. — Der Titel auf S. 1 *al'awār alqudsija wal'asrār arrūḥija* ist irreführend. 3.—
50 Seiten; 19 zeilig; 14, 5 × 20, 3 ctm; Hldrbd.
- 63 Anonymus, *mağma' alfawā' id*, Komm. zu *tuhfat almulūk* des Ar-Rāzī, ist nach Vergleichung mit Ahlw. 4519, Ahlw. 4520 und hier 178 keiner der drei bei Br. 1, 383 genannten Kommentare. — Kopie nicht datiert. 10.—
174 Seiten; 17 zeilig; 15, 2 × 20, 7 ctm; Hldrbd.
- 64 Anonymus, Komm. zu *multaqā al'abḥur* des Ibrāhīm Al-Ḥalabī; vgl. Br. 2, 432; der Teil über die 'Ibādāt. — Kopie nicht datiert. 20.—
600 Seiten; 21 zeilig; 15, 2 × 21, 1 ctm; Ldrbd.
- 65 Anonymus, Komm. zur Muqaddama des Abullait As-Samarqandī; vgl. Br. 1, 195. — Kopie nicht datiert. 8.—
74 Seiten; 15 zeilig; 14, 5 × 20, 8 ctm; Ldrbd. mit hübscher Medaillon-
Pressung (arabische Schrift mit Arabesken).
- 66 Anonymus, *na'il alma'ārīb bišarḥ dalīl affālīb*, Komm. zu *dalīl affālīb* des Mar'ī b. Jūsuf Al-Karamī Al-Hanbalī [gest. 1033/1624]. — Weder Text noch Komm. sind bei Br. 2, 369 erwähnt. — a. E. defekt. 3.—
200 Seiten; 21 zeilig; 15, 8 × 21, 7 ctm; Hldrbd.
- Anonymus, Anfang eines Werkes über Recht s. 1g.
- 67 Anonymus, Werk über Recht, beginnend mit dem Buche über Miete; a. E. defekt. 5.—
818 Seiten; 24 bis 25 zeilig; 16 × 21, 8 ctm; Hldrbd.
- 68 Anonymus, Werk über Recht; a. E. defekt, Titel und Verfasser fehlen. Die Angabe auf S. 2 „*kitāb annuqāja*“ ist irreführend. 3.—
104 Seiten; 13 zeilig; 17, 9 × 26, 3 ctm; Lwdbd.
- 69 Anonymus, *sirāğ almušallī*, dasselbe wie 2d und 5b. — Kopie nicht datiert. 5.—
46 Seiten; 15 bis 17 zeilig; 15 × 20, 2 ctm; Hldrbd.
- 70 Anonymus, Komm. zu *assittūn mas'ala [muqaddamat azzāhid]* des Az-Zāhid (Aḥmad) [gest. 819/1416] über 'Ibādāt. — Kopie nicht datiert. — Es ist derselbe Komm. eines Anonymus wie Ahlw. 3579. Vgl. 77. 9.—
48 Seiten; 17 zeilig; 16 × 22, 2 ctm; ungebunden.
- 71 Anonymus, Glossen z. Komm. des At-Taftazānī zur Sirāğija des As-Sağāwandī. — Kopie von 1266. — Der Verf. nennt sich nicht in der Vorrede, wird aber nicht mit einem der Br. 1, 379 unter I, 5 genannten Glossatoren gleichgesetzt werden dürfen; er widmete sein Werk dem Sultan Bajazid b. Muhammad b. Murād (1481—1512); vielleicht ist er Qāsim b. Aḥmad Al-Ġamālī, gest. 901/1495 nach Ahlw. 4708, 20. 10.—
524 Seiten; 21 zeilig; 15, 5 × 21, 5 ctm; Hldrbd.
- 72 Anonymus, *ta'lim aššalāt*, kurze Anweisung über die 'Ibādāt; eingestreut und am Schlufs angehängt allerlei Notizen über Rechtsmaterien u. dgl. — Kopie nicht datiert. 3.—
72 Seiten; 13 zeilig; 15 × 20, 6 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 73 Al-Anṣārī (Zakarija) [gest. 926/1520 Br. 1, 394], *chulāṣat alḥawā'id alḥawā'ija fī šarḥ albahāja alwardīja*, späterer abgekürzter Komm. zur Versifizierung des *alḥawā'i aṣṣaghīr* Al-Qazwīnī's durch Ibn Al-Wardī [den grossen s. Nr. 74] Br. 1.1., wo nur zwei Hss. des Werkes angeführt sind. — Von verschiedenen Händen geschrieben. — Kopie von 1056. 60.—
782 Seiten; 27 und 35 zeilig; 22 × 31, 2 ctm; Ldrbd.
- 74 —, grosser Komm. zur Versifizierung des *alḥawā'i aṣṣaghīr* Al-Qazwīnī's [gest. 665/1266] durch Ibn Al-Wardī. Teil 2, beginnend mit *kitāb albai'*. Br. kennt nur zwei Exx. eines Komm. des Al-Ansārī, den er nicht näher bezeichnet. Hier ist zwar im Bande selbst kein Vermerk über den Verf., aber die Notiz auf S. 1: „der Verfasser dieses Kommentars, Zakarija Al-Misrī, starb im Dulḥiġġa 926“ wird bestätigt durch eine Vergleichung des kommentierten Textes hier mit Nr. 73. — Kopie nicht datiert; auf S. 1 Besitzvermerke von 945, 961, 975. Das Ms. ist gut und deutlich geschrieben und vorzüglich erhalten. 90.—
474 Seiten; 29 zeilig; 18 × 27, 2 ctm; Hldrbd.
- 75 —, *manḥaġ aṭṭullāb*, Auszug aus Nawawī's *minḥaġ* Br. 1, 395. — Kopie von 1002 (?). [Loth 281]. 15.—
566 Seiten; 13 zeilig; 11, 7 × 16, 8 ctm; Ldrbd.
- 76 Al-Anṣārī (Abū Jahjā Zakarija) [gest. 926/1520 Br. 2, 99], *tuḥfat aṭṭullāb*, Eigenkomm. zu seinem *tahrīr tanqīḥ allubāb* Br. 1.1. — Kopie von 1281. 6.—
532 Seiten; 21 zeilig; 16, 1 × 23, 3 ctm; in gepresster Lederschale.
- 77 Al-Banhāwī (Hasan), *alfutūḥāt al'aḥmadīja*, Glosse zum Komm. des Aḥmad Ar-Ramlī zu *assittūn mas'ala [muqaddamat azzāhid]* des Az-Zāhid (Aḥmad) über 'Ibādāt. Diese Glosse ist nicht erwähnt bei Br. 2, 95 unter 2. Vgl. 70. — Am Schluss sagt der Verf., er habe die Glosse am 1. Reġeb 1294 in Almaqām Al'aḥmadī (Mausoleum des Aḥmad Al-Badawī) vollendet. 15.—
180 Seiten; 23 zeilig; 16, 6 × 22, 3 ctm; Hldrbd.
- Al-Birkawī, *risāla* s. 2b.
- 78 Al-Chwārazmī (Tāhir b. Islām Al-Anṣārī) [gest. 771/1369 Br. 2, 80], *alġawāḥir*, über Recht, Br. 1.1. — Kopie nicht datiert. 10.—
266 Seiten; 19 zeilig; 15 × 20, 8 ctm; Hldrbd.
- 79 Al-Fārūqī (Chairaddin Al-'Ulaimī) [gest. 1081/1670 Br. 2, 314], *alfatāwā alchairīja*, Br. 1.1. — Das Ms. bestätigt Br.'s Angabe, daſs Muḥjiddīn, der Sohn des Verf.'s, die Edierung begann, und Ibrāhīm b. Sulaimān Al-Ġinīnī sie vollendete. Nach S. 1262 war die Sammlung vollendet von Al-Ġinīnī, der sich dort als Schüler des Verf.'s bezeichnet, i. J. 1082. — S. 10 spricht Al-Ġinīnī von Muḥjiddīn als verstorben. 60.—
1262 Seiten; 21 zeilig; 15, 7 × 22 ctm; Ldrbd.
- Al-Ġurgānī (As-Saijid Aš-Sarīf) s. 10a.
- 80 —, Komm. zu der *Sirāġīja* (über Erbrecht) des As-Saġāwandī, Br. 1, 379 unter I, 5, = 14a. — Kopie nicht datiert, vorn defekt. Die Identität ist durch Vergleichung mit Ahlw. 4705 festgestellt. [Loth 239]. 3.—
222 Seiten; 15 bis 22 zeilig; 14, 9 × 20, 8 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 81 Al-Ghaznawī [gest. 593/1197 Br. 1, 378], *almuqaddama*, über die 'Ibādāt, Br. 1. I. — Kopie nicht datiert. Text vokalisiert. 6.—
106 Seiten; 17 zeilig; 14, 5 × 19, 2 ctm; Hldrbd.
- 82 —, dasselbe Werk wie 81. — Kopie von 1087. 6.—
95 Seiten; 17 bis 21 zeilig; 14, 9 × 21, 1 ctm; Hldrbd.
- 83 —, dasselbe Werk wie 81. — Kopie nicht datiert; türkische Hand; am Schlufs türkische Bemerkungen; im Text zuweilen zwischen den Zeilen türkische Glossen. 10.—
338 Seiten; 8 bis 15 zeilig; 15, 3 × 20, 8 ctm; Hldrbd.
- 84 —, dasselbe Werk wie 81. — Kopie nicht datiert. 2.—
196 Seiten; 15 zeilig; 14, 5 × 20, 7 ctm; Hldrbd.
- 85 Al-Haddād (Abū Bakr Al-Abbādī) [gest. 800/1397 Br. 1, 175], *alǧauhara annaijira*, Komm. zum *muchtaṣar* des Al-Qudūrī. Teil 2. — Kopie von 1254. 12.—
540 Seiten; 25 zeilig; 15, 6 × 21, 6 ctm; Hldrbd. in Futteral.
- 86 Al-Halabī (Ibrāhīm) [gest. 956/1549 Br. 2, 432], *muchtaṣar ghunjat allmutamallī*, der kleinere Komm. zu *munjat almuṣallī* des Al-Kāšgharī Br. 1, 432 unter 2b. — Kopie von 1111. 10.—
602 Seiten; 17 bis 19 zeilig; 12, 9 × 19, 9 ctm; broschiert.
- 87 —, dasselbe Werk wie 86. — Kopie von 1166. 12.—
460 Seiten; 21 zeilig; 14 × 20 ctm; Hldrbd.
- 88 —, dasselbe Werk wie 86. — Kopie nicht datiert. 6.—
302 Seiten; 23 zeilig; 15 × 20, 7 ctm; Hldrbd.
- 89 —, dasselbe Werk wie 86. — Kopie nicht datiert. 10.—
672 Seiten; 13 zeilig; 14, 5 × 20, 5 ctm; gepresster Ldrbd.
- 90 —, dasselbe Werk wie 86. — Am Anfang und Ende defekt; vorn fehlt nur eine Seite, wie sich aus Vergleichung mit 86 ergibt; ältere Kopie in sauberer Schrift. 5.—
260 Seiten; 19 zeilig; 14, 7 × 20 ctm; Hldrbd.
- 91 —, *ghunjat almutamallī fī šarḥ munjat almuṣallī* des Al-Kāšgharī (der große Komm.) Br. 1, 432 unter 2a. — Kopie von 1039. 30.—
536 Seiten; 25 zeilig; 18 × 27 ctm; ungebunden.
- 92 —, *multaqā al'-abhur*. Text, auch in 4b. — Kopie von 1234; mit Randnoten. 10.—
326 Seiten; 17 bis 21 zeilig; 15, 8 × 21 ctm; Hldrbd.
- 93 —, dasselbe Werk wie 92. — Kopie von 1076 (?); mit Randnoten. vgl. Br. 2, 432. 12.—
424 Seiten; 17 zeilig; 12, 5 × 19, 2 ctm; Ldrbd.
- 94 —, dasselbe Werk wie 92. — Kopie von 1096; mit zahlreichen Interlinear- und Randnoten. 9.—
328 Seiten; 21 zeilig; 15, 1 × 21, 2 ctm; gepr. Ldrbd.
- 95 —, dasselbe Werk wie 92. — Kopie nicht datiert. 6.—
362 Seiten; 19 zeilig; 10, 5 × 17, 6 ctm; gepr. Ldrbd. in Futteral.
- 96 —, dasselbe Werk wie 92. — Kopie von 1094. 9.—
450 Seiten; 17 zeilig; 14, 4 × 20, 1 ctm; Hldrbd. (defekt).
- 97 —, dasselbe Werk wie 92. — Kopie von 1048; auf den letzten zwei Seiten arabische und osmanische Bemerkungen (Fetwas etc.). 6.—
328 Seiten; 15 zeilig; 13, 3 × 20, 9 ctm; ungebunden.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 98 Al-Ḥaskafī [gest. 1088/1677 Br. 2, 311], *addurr almuchtār*, Komm. zu *taṣwīr al'abṣār* des Al-Timirtāšī, Br. 1.1. unter 1b. — Kopie von 1233. 20.—
954 Seiten; 29 zeilig; 16, 4×23, 7 ctm; hübscher gepresster Ldrbd.
- 99 —, dasselbe Werk wie 98. Teil 2 (= Ahlw. 4624). — Kopie nicht datiert. 15.—
672 Seiten; 21 zeilig; 16, 8×21, 6 ctm; gepresster Ldrbd.
- 100 —, dasselbe Werk wie 98. Anfang von Teil 2. — Kopie nicht datiert. 5.—
168 Seiten; 11 zeilig; 22, 2×32, 8 ctm; ungebunden.
- Al-Ḥumaidī, *ġāmi'alfatāwā* s. 8c. — Register dazu s. 8a.
- 101 Ibn 'Abidin [gest. 1252/1836 Br. 2, 434], *al'uqūd addurrīja fī tanqīh alfatāwā alḥāmīdīja*, Bearbeitung der Fetwas des Ḥāmid Efendi Ibn Al-Imādī. Teil 2. — Kopie von 1238. — S. 538 oben erzählt der Verf., daß er die Fetwas des verstorbenen Ḥāmid Ef. zusammengestellt habe, die dieser während seiner Mufti-Tätigkeit in Damaskus von 1137 bis 1155 erteilte, und die während seines Lebens gesammelt wurden. 10.—
540 Seiten; 25 zeilig; 16, 6×22, 6 ctm; Hldrbd.
- 102 —, dasselbe Werk wie 101; defekt. — Kopie nicht datiert. 3.—
196 Seiten; 23 zeilig; 16×22, 2 ctm; Hldrbd.
- 103 —, *radd almuchtār 'alā almuchtār*, Glossen zu *addurr almuchtār* des Al-Ḥaskafī. Katalog Kairo 3, 52 (vgl. Br. 2, 311). — Kopiert 1271 von einem Schüler des Verf. aus dessen Exemplar. 20.—
1142 Seiten; 25 zeilig; 15, 9×21, 8 ctm; Hldrbd.
- 104 Ibn Al-Buldaġī [gest. 683/1284 Br. 1, 382], *almuchtār bilfatwā* (so auch Ahlw. 4565, nicht *alfatāwā*, wie Br. 1.1.). Text. — Auf S. 334 ein Vermerk von 951. 5.—
344 Seiten; 14 zeilig; 10, 5×15, 1 ctm; Hldrbd.
- 105 —, dasselbe Werk wie 104; am Anfang und Ende defekt; von verschiedenen Händen. 2.—
176 Seiten; 13 zeilig; 15, 4×20, 7 ctm; Hldrbd.
- 106 —, dasselbe Werk wie 104. — Kopiert i. J. 1171 im Quartier Šamnūq der Stadt? 9.—
200 Seiten; 15 zeilig; 13, 5×20, 4 ctm; Hldrbd.
- 107 Ibn Farišta ('Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz, auch gen. Ibn Al-Malak) [um 800/1397 Br. 1, 361 oben unter c], Komm. zu *almanār* des An-Nasafī. Br. 2, 196 unter 1, 4. Kopie von 1033. Bl. 1 ergänzt. 12.—
226 Seiten; 26 zeilig; 15, 4×21, 2 ctm; Ldrbd.
- 108 Ibn Farišta Sohn (Muḥammad b. 'Abdallaṭīf Al-Kirmānī) [um 850/1447 Br. 2, 213¹⁾], S. 4—418: Komm. zu *tuḥfat almulūk* des Ar-Rāzī. Br. 1, 383. — Daran schliessen sich kleine Stücke aus verschied. Werken. — Kopie nicht datiert, doch ist mit Ausnahme von S. — die Hs. wohl nicht nach 1000 geschrieben. 25.—
432 Seiten; 15 zeilig; 14, 4×20, 7 ctm; Hldrbd.

¹⁾ Es scheint unbedenklich, in dem Ibn Al-Malak, den Br. a. a. O. 'Abdallaṭīf nennt, dessen Sohn Muḥammad zu sehn, wenn die zu Nr. 107 befolgte Angabe Brockelmanns (1, 361) richtig ist, daß 'Abdallaṭīf um 800 gelebt hat.

- 109 Ibn Al-Qāsim (Muḥammad Al-Ghazzī) [gest. 981/1512 Br. 1, 392] *fath alqarīb*, Komm. zu *attaqrīb* des Abū Šuġā'. — Kopie von 1268. 6.—
392 Seiten; 15 zeilig; 16, 1×22, 5 ctm; Hldrbd.
- 110 Ibn Raslān [gest. 844/1440 Br. 2, 96], Glosse (*taṭīqa*) zu seinem *ṣafwat azzubad*, deren sich der bedienen könne, der das Buch kommentieren wolle; scheint bei Br. l. l. nicht erwähnt zu sein. — Kopie von 1187; sauberes Exemplar. 40.—
558 Seiten; 19 zeilig; 16×21, 9 ctm; Hldrbd.
- 111 Ibn Aš-Šiḥna ('Abdalwalīd Ibrāhīm) (gest. 882/1477 Br. 2, 97), *lisān alḥukkām fī ma'rifat al'aḥkām*. Br. l. l. — Kopiert in Hamā 1102. 25.—
232 Seiten; 27 zeilig; 14, 3×20, 3 ctm; Hldrbd.
- 112 —, dasselbe Werk wie 111. — Kopie von 1101. 25.—
270 Seiten; 21 zeilig; 14×20, 2 ctm; Hldrbd.
- 113 Ibn Aṭ-Ṭawāqī ('Abdarrahīm Aš-Šāmī), Glossen zu *addurr almuchtār* des Al-Ḥaṣkafī, gesammelt von Hāmid Al-'Imādī. — Diese Glossen sind wahrscheinlich identisch mit denen des Sa'di Efendi Ahlw. 4628, denn Hāmid wird = Sa'di Ef. Br. 2, 433 sein. — Unvollständig. 3.—
76 Seiten; 24–25 zeilig; 16, 6×22, 8 ctm; ungebunden.
- 114 Ibrāhīm Al-Birmāwī [gest. 1106/1694 Br. 2, 322], Glossen zu *fath alqarīb* des Ibn Al-Qāsim, verfaßt nach S. 623 i. J. 1074; Kopie nicht datiert. Diese Glosse ist weder bei Br. 1, 392 und 2, 322 noch bei Ahlw. 4486 a. E. erwähnt. 40.—
630 Seiten; 25 zeilig; 16, 6×22, 7 ctm; Hldrbd.
- 115 Ibrāhīm Al-Marḥūmī Al-Azhari, Glossen zu *al'iqnā'* des Aš-Šarbinī Br. 1, 392, wo nur eine Hs. nachgewiesen ist. Kopie von 1146. 12.—
318 Seiten; 21–25 zeilig; 16×21, 5 ctm; Hldrbd.
- Al-Īġī, Komm. s. 10 b.
Jūsuf Al-Mardāwī, über Erbrecht, s. 261.
- 116 Al-Kāšgharī (Sadīdaddīn) [im 7. Jahrhundert Br. 1, 432¹⁾], *munjaṭ almuṣallī*, über das Kultgebet, Br. l. l. Text. — Kopie nicht datiert. 3.—
156 Seiten; 17 zeilig; 15, 8×21, 5 ctm; Hldrbd.
- 117 —, dasselbe Werk wie 116. — Kopie von 1135. 3.—
158 Seiten; 13 zeilig; 14, 5×20, 7 ctm; Ldrbd.
- 118 —, dasselbe Werk wie 116. — Kopie nicht datiert; feste deutliche Hand; zum Teil mit Randnoten. 9.—
264 Seiten; 13 zeilig; 12, 7×20, 1 ctm; geprefster Ldrbd.
- 119 —, dasselbe Werk wie 116. — Kopie von 1088. 3.—
128 Seiten; 15–17 zeilig; 15, 3×21 ctm; Hldrbd.
- 120 —, dasselbe Werk wie 116. — Kopie von 1159; S. 4, der Anfang, verziert. 5.—
172 Seiten; 15 zeilig; 14, 4×20, 6 ctm; Hldrbd.

¹⁾ Der Mann und sein Werk sind bei Br. durch ein Versehen in die Dogmatik geraten. Mit dieser haben Vorschriften über das Kultgebet (*ṣalāt*) nichts zu tun. Die Arbeiten über Bittgebete werden besser in ein besonderes Kapitel „Erbauliches“ als in „Mystik“ gebracht.

- 121 —, dasselbe Werk wie 116. — Kopie von 1266. 5.—
252 Seiten; 11zeilig; 15, 3×22, 4 ctm; gepr. Ldrbd.
- 122 —, dasselbe Werk wie 116. — Kopie von 1107. 2.—
130 Seiten; 15zeilig; 15×20, 8 ctm; Hldrbd.
- 123 —, dasselbe Werk wie 116. — Kopie von 964 (?); türkische Hand,
 am Schlufs auch türkische Vermerke. 2.—
98 Seiten; 14zeilig; 15, 8×21, 5 ctm; Hldrbd.
- 124 —, dasselbe Werk wie 116. — Kopie nicht datiert; gutes Exemplar
 mit älterem Ductus, nur die letzten Bll. ergänzt. 7.—
216 Seiten; 9zeilig; 12, 8×17, 2 ctm; Hldrbd.
- 125 Al-Madābighī (Hasan b. 'Alī) [gest. 1170/1756 Ahlw. 4484 Glosse 5],
 Glossen zu *al'ignā* des Aš-Šarbinī. — Kopie nicht datiert; diese
 Glosse nur erwähnt bei Ahlw. l. l., nicht bei Br. 1, 392. 40.—
944 Seiten; 25zeilig; 15, 9×22, 4 ctm; Ldrbd.
- 126 Al-Maḥallī (Galāladdīn) [gest. 864/1460 Br. 2, 114], Komm. zu
jam' alǧawāmi' des As-Subkī (Tāǧaddīn) Br. 2, 89 unter 1 c. —
 Kopie nicht datiert, doch ist das Exemplar kaum nach 900 geschrieben;
 die ersten fünf Bll. ergänzt. 25.—
192 Seiten; 31zeilig; 18, 5×27, 3 ctm; Hldrbd.
- 127 —, dasselbe Werk wie 126. — Am Schlufs, S. 446, der Vermerk: die
 Niederschrift wurde beendet am 11. Ša'bān 827; die Hs. ist von ver-
 schiedenen Händen. 20.—
448 Seiten; 21zeilig; 15, 1×20, 9 ctm; Ldrbd.
- 128 Maḥmūd b. Šadr Aš-Šarī'a Al-Auwal [lebte um 650 Br. 1, 376],
alwiqāja. Text. — Kopiert 962 in Stambul. S. 1— von anderer
 Hand ergänzt; viele Rand- und Interlinear-Notizen. 8.—
240 Seiten; 12 bis 15zeilig; 14, 7×20, 8 ctm; Hldrbd.
- 129 Al-Marghinānī [gest. 593/1197 Br. 2, 376], *alhidāja* Br. l. l. I. Erste
 Hälfte. Anfang und Ende von späterer Hand ergänzt; S. 39—400
 von guter alter Hand, wohl nicht nach 750. [Loth 211]. 45.—
456 Seiten; 23 bis 29zeilig; 16, 9×24, 5 ctm; broschiert.
- 130 —, dasselbe Werk wie 129. — Kopie von 1277. 6.—
348 Seiten; 23zeilig; 16, 2×22, 1 ctm; Hldrbd.
- 131 Molla Chosrau (Muḥammad b. Farāmurz) [gest. 885/1480 Br. 2, 226],
duwar alḥukkām fī šarḥ ghurar al'ahkām Br. l. l. — Verfaßt 877,
 kopiert 977; gute alte Hs. 20.—
676 Seiten; 25zeilig; 16×20, 9 ctm; Ldrbd.
- 132 —, dasselbe Werk wie 131. — Teil 1; von verschiedenen Händen;
 Kopie nicht datiert. 15.—
312 Seiten; 21zeilig; 13×20 ctm; Hldrbd.
- 133 Molla Miskīn [um 960/1552 Br. 2, 197], *tabjīn al ḥaqā'iq*, Komm.
 zu *kanz addaqā'iq* des An-Nasafī Br. l. l. — Kopiert 1092 in der
 Zāwija des Šeḥ Karīmaddīn Al-Chalwatī, den der Schreiber seinen
 Šeḥ nennt. [Loth 269]. 60.—
1032 Seiten; 15—23zeilig; 15, 5×21, 6 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 134 An-Nasafī [gest. 710/1310 Br. 2, 196], *kanz addaqā'iq* Br. 1. 1. Text.
— Kopie von 1093; eine Lage von anderer Hand. Der sehr breite
Rand stellenweise mit Glossen dicht beschrieben. [Loth 255]. 30.—
298 Seiten; 13 zeilig; 20, 8 × 30, 3 ctm; defekter Hdrbd.
- 135 —, dasselbe Werk wie 134. — Kopie von 979; am Schluß einige
türkische Verse; einige Bll. von späterer Hand ergänzt. 9.—
460 Seiten; 8 zeilig; 15, 2 × 20, 4 ctm; Hdrbd.
- 136 —, dasselbe Werk wie 134. — Kopie nicht datiert. 3.—
158 Seiten; 21—23 zeilig; 14, 6 × 20, 8 ctm; Hdrbd.
- 137 An-Nawawī [gest. 676/1278 Br. 1, 394], *minhāǧ affālibin*. Text;
S. 1—84 feste klare alte Hand, S. 85—440 weniger gute Hand, welche
datiert: x64 (wahrscheinlich 864 oder 964). 30.—
440 Seiten; 15 zeilig; 17, 7 × 25, 2 ctm; Hdrbd.
- 138 —, dasselbe Werk wie 137; geschrieben in Haleb, Ġāmi' Husain
Al'akrād (so); ohne Datum. Zahlreiche Interlinear- und Randnoten.
Besitzvermerk von 1015. 30.—
500 Seiten; 12 zeilig; 21, 5 × 30, 5 ctm; gepresster Ldrbd.
- 139 —, dasselbe Werk wie 137; Kopie von 915. Die ersten Bll. er-
gänzt. 15.—
598 Seiten; 7—12 zeilig; 15, 5 × 21, 6 ctm; Hdrbd.
- 140 Qādīchān [gest. 592/1196 Br. 1, 376], *fatāwā Qādīchān*. Bd. 1. folio.
— geschrieben 864; zum größten Teile kollationiert; recht gut er-
halten. [Loth 210]. 60.—
446 Seiten; 31 zeilig; 21, 8 × 31, 2 ctm; Ldrbd. mit Pressung.
- 141 —, dasselbe Werk wie 140. Teil 2. — Kopie von 939; schöne Hs. 60.—
582 Seiten; 35 zeilig; 18 × 26 ctm; Ldrbd. in Futteral.
- 142 Al-Qairawānī (Abū Muḥammad b. Abī Zaid) [gest. 386/996 Br. 1, 177],
arrisāla, Kompendium des malikitischen Rechts, Br. 1. 1. — Text. —
Kopie nicht datiert; deutliche Hand. 5.—
218 Seiten; 17 zeilig; 15, 4 × 22, 2 ctm; Hdrbd.
- 143 Al-Qaljūbī (Sihābaddin Aḥmad) [gest. 1069/1658 Br. 2, 364], Glossen
zu *fath alqarīb* des Ibn Al-Qāsim. — Kopie nicht datiert, doch
Besitz-Vermerk von 1110; nicht bei Br. 1, 392 und 2, 364, doch er-
wähnt bei Ahlw. 4486 a. E. 20.—
288 Seiten; 27 zeilig; 15, 1 × 21, 1 ctm; Ldrbd.
- 144 —, dasselbe Werk wie 143. — Kopie von 1052. 20.—
558 Seiten; 21 zeilig; 15, 1 × 20, 8 ctm; Ldrbd.
- 145 Al-Qaramānī (Muṣṭafa b. Zakarijā b. Aidoghmiš) [gest. 889/1406
Br. 1, 196], *attauqīh*, Glossen zu *almuqaddama* des Abullait As-
Samarqandī Br. 1. 1. unter 5. — Kopie von 1046. 10.—
208 Seiten; 21 zeilig; 13, 6 × 20, 3 ctm; Ppbd.
- 146 —, dasselbe Werk wie 145; am Anfang fehlt eine Seite. — Kopie
nicht datiert. 6.—
222 Seiten; 19 zeilig; 15 × 20, 9 ctm; Hdrbd.
- 147 Al-Qudūrī [gest. 428/1036 Br. 1, 174], *muchtaṣar alqudūrī*. — Text,
mit zahlreichen Interlinear- und Randnoten. — Kopiert in Stambul,
'Alī Paša Tekkesi, i. J. 985. [Loth 202]. 9.—
334 Seiten; 11 zeilig; 14, 7 × 21, 1 ctm; Ldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 148 —, dasselbe Werk wie 147. — Kopie von 1094. 6.—
368 Seiten; 15 zeilig; 14,4 × 20,4 cm; Ldrbd.
- 149 —, dasselbe Werk wie 147. — Kopie nicht datiert. 6.—
316 Seiten; 15 zeilig; 14,8 × 21,3 cm; Hldrbd.
- 150 Al-Quğḥiṣārī (Jaḥjā), *al'īdāh*, Komm. zu *kanz addaqā'iq* des An-Nasafī Br. 2, 197 unter III, 13. — Kopie von 883. 30.—
506 Seiten; 21 zeilig; 18,7 × 27 cm; Ldrbd.
- 151 Rasūl b. Sālīḥ Al-Aidinī [gest. 978/1570 Br. 2, 433], *alfatāwā al'ādiliya 'alā aṣaḥḥ arriwājāt alqauliya*, Fetwa-Sammlung für Sulṭān Sulaimān I; begonnen (nach der Einleitung), als Verf. Qadi in Marmara im Wilājet Šarūchān war; Br. 1. l. — Kopie von 1115. 15.—
202 Seiten; 25 zeilig; 15,9 × 22 cm; Hldrbd.
- Ar-Rāzī, *tuhfat almulūk* s. 1a.
- 152 —, dasselbe Werk wie 1a. — Kopie nicht datiert; m. Randnoten. 5.—
142 Seiten; 11 zeilig; 13,4 × 18,6 cm; Hldrbd.
- 153 As-Sağāwandī [um 600/1204 Br. 1, 378], *alfarā'id assirāğija*.¹⁾ Text mit zahlreichen Interlinear- und Randnoten; am Schluß eine Übersichtstabelle. — Kopie von 9x9. [Loth 239]. 6.—
136 Seiten; 7—8 zeilig; 12,3 × 17,9 cm; Hldrbd.
- 154 —, dasselbe Werk wie 153. — Kopie nicht datiert. 3.—
44 Seiten; 15 zeilig; 14 × 19,5 cm; Hldrbd.
- 155 Sibṭ Al-Māridinī (Muḥammad) [gest. 934/1527 Br. 1, 391], Komm. zu *al'urğūza arraḥbiya* Br. 1. l. — S. 52—66. Text der Urğūza. Datum unsicher (nach 1000). 9.—
66 Seiten; 21—23 zeilig; 14,9 × 20,5 cm; Hldrbd.
- 156 —, dasselbe Werk wie 155. — Kopie von 1113. 5.—
66 Seiten; 15 zeilig; 14,9 × 19,7 cm; Hldrbd.
 [Aš-Šāfi'ī], *alfiqh al'akbar* s. 8g.
- 157 Šāhzāde (Muḥammad b. 'Abdalghani), Komm. zum *muchtasar* des As-Sağāwandī (über Erbrecht), verfaßt um 1105 nach S. 7. — Kopie von 1162. Am Rande zahlreiche Noten, meist türkisch; deutliche türkische Kursive. 15.—
360 Seiten; 25 zeilig; 15,8 × 21,2 cm; Hldrbd.
- 158 Aš-Šarbinī (Muḥammad Al-Čaṭīb) [gest. 977/1569 Br. 1, 392], *al'iqnā'*, Komm. zu *attaqrīb* des Abū Šuğā' Br. 1. l. — Kopie von 1181. 40.—
1084 Seiten; 23 zeilig; 16 × 21,3 cm; Ldrbd.
- 159 —, dasselbe Werk wie 158; der Teil über *mu'āmalāt*; das Werk ist 961 verfaßt, die Kopie ist 974 angefertigt. Schöne Handschrift. 60.—
472 Seiten; 27—31 zeilig; 21,4 × 30,8 cm; defekter Ldrbd.
- 160 —, dasselbe Werk wie 158, Teil 2. — Kopie von 1002. 9.—
372 Seiten; 25 zeilig; 14,8 × 21,1 cm; Hldrbd.

¹⁾ Die ganze Sağāwandī-Literatur wurde letztthin zusammengestellt von Steinschneider in Art. X der Serie „Arabische Mathematiker u. s. w.“ in Oriental. Lit.-Zeitung VII 6 (Juni 1904) ff. (das letzte Stück der Artikel-Reihe erschien in OLZ IX 1 [Januar 1906]).

- 161 Šihābaddīn Ar-Ramli [gest. 957/1550 Br. 2, 96], *fath arrahmān*, Komm. zu *ṣafwat azzubad* des Ibn Raslān, Br. 1. l. unter 1b. a. — Kopie von 1029. Am Schlufs wurmstichig. 20.—
606 Seiten; 23 zeilig; 15,7 × 21,7 ctm; Ldrbd.
- 162 Aš-Šinšaurī [gest. 999/1590 Br. 2, 320], *fath alqarīb almuǧīb bišarḥ attartīb*, Komm. zu dem *tartīb almaǧmūʿ waʾizhār assirr almaudūʿ* des Ibn Al-Maǧdī über Erbrecht. — Nach der Einleitung war das Werk von Sibṭ Al-Māridīnī kommentiert worden, Šinšaurī wollte aber diesen eigenen Kommentar verfassen. — Nach Brock. 2, 167 verfaßte Sibṭ das *tartīb* als Komm. zum *maǧmūʿ* des Kallāʾī (Br. 1, 161). — Der umfangreiche Band ist nur der erste Teil (bis *bāb alwaṣāʾijā* ausschließlic) des sehr ausführlichen Werkes über Erbrecht. — Kopie von 1113. 25.—
326 Seiten; 25 zeilig; 15,8 × 22 ctm; Hldrbd.
- 163 —, *alfawāʾid aššinšaurīja*, Komm. zu *almuqaddama arrahḥīja* des Ibn Al-Mutaqqina Ar-Raḥbī Br. 1, 391. — Kopie von 1261. 4.—
132 Seiten; 23—25 zeilig; 15,4 × 21,3 ctm; Hldrbd.
- 164 —, dasselbe Werk wie 163. Kopiert in der Azhar 1122. 5.—
140 Seiten; 21 zeilig; 14,5 × 20 ctm; Hldrbd.
- 165 —, dasselbe Werk wie 163. — Kopie von 1030. 6.—
114 Seiten; 23 zeilig; 15,5 × 21,4 ctm; Hldrbd.
- 166 —, dasselbe Werk wie 163. — Kopie nicht datiert. 3.—
84 Seiten; 25 zeilig; 16,2 × 22 ctm; Hldrbd.
- 167 Aš-Šumunnī [gest. 872/1467 Br. 1, 377], Komm. zu *annuqāja* des Šadr Aš-Šarīʿa At-Tānī Br. 1. l. — S. 1 etwas beschädigt; Kopie nicht datiert, doch wohl nicht nach 950. 25.—
496 Seiten; 37 zeilig; 18 × 26,8 ctm; Hldrbd.
- 168 Aš-Šurunbulālī [gest. 1069/1658 Br. 2, 313], *nūr alʾiḍāḥ* Br. 1. l. unter 4, über die *ʾibādāt*. — Kopie nicht datiert. 3.—
106 Seiten; 15 zeilig; 14,4 × 19,5 ctm; Hldrbd.
- 169 —, *marāqī alfalāḥ biʾimḍād alfattāḥ šarḥ tanwīr alʾiḍāḥ wanaǧāt alʾarwāḥ*, Komm. zu des Verfassers *nūr alʾiḍāḥ* Br. 2, 313 unter 4. — Kopie von 1267. 5.—
362 Seiten; 23 zeilig; 16,5 × 23,5 ctm; gepresster Ldrbd.
- 170 —, dasselbe Werk wie 169. — Kopie nicht datiert; saubere, deutlich geschriebene Hs. 30.—
380 Seiten; 25 zeilig; 12,3 × 22 ctm; gepresster Ldrbd.
- 171 At-Taftazānī (Saʿdaddīn) [gest. 791/1389 Br. 2, 215], *attalwīḥ ilā kašf ḥaqāʾiq attanqīḥ*, Komm. zu *attaudīḥ*, dem Komm. des ʿUbaidallāḥ b. Masʿūd zu seinem Werke *tanqīḥ alʾuṣūl* Br. 2, 214 unter 3b. — Kopie von 863. [Loth 322]. 40.—
564 Seiten; 23 zeilig; 13 × 18,3 ctm; gepresster Ldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 172 *Tarīqatgī* Emīr Efendi (Muṣṭafā b. ʿAbdallāh), *islāh alhadīja*, Bearbeitung des *hadījat-al'ichwān* des Mūsā über ʿIbādāt; verfasst 1128; das Buch entstand aus Vorträgen im öffentlichen Kolleg in der Moschee Mehemed Fatih in Stambul; scheint sonst nicht erwähnt. — Kopie nicht datiert. 15.—
308 Seiten; 21zeilig; 13,1 × 20,7 ctm; Hldrbd. mit Pressung.
- 173 Al-ʿUbādī (Aḥmad b. Qāsim) [gest. 994/1586 Br. 1, 389], der kleine Komm. zu *alwaraqāt* des Imām Al-Haramain Al-Ġuwainī und zu Al-Maḥallīs Komm. dazu; nach dem Anfang = Ahlw. 4365; vgl. Br. 1. l. — Kopie von 1124. 12.—
164 Seiten; 25zeilig; 15,6 × 21,8 ctm; Ldrbd.
- 174 ʿUbaidallāh b. Masʿūd Sadr Aš-Šarīʿa At-Tānī [gest. 747/1346 Br. 1, 376], *šarḥ alwīqāja*, Komm. zu *alwīqāja* des Maḥmūd b. Šadr Aš-Šarīʿa Al-Auwal, Br. 1. l. Kopie von 1031. [Loth 221]. 9.—
396 Seiten; 19zeilig; 14,1 × 20,1 ctm; Hldrbd.
- 175 —, dasselbe Werk wie 174. — S. 1, 2, 17, 18 beschädigt; unvollständig. — Kopie nicht datiert. 6.—
300 Seiten; 21–25zeilig; 21,5 × 28,7 ctm; gepresster Ldrbd.
- 176 Az-Zailāʾī [gest. 743/1342 Br. 2, 196], *tabīn alhaqāʾiq*, Br. 1. l., Band 1 (ʿIbādāt). — Kopie nicht datiert; flotte, eigenartige Schrift. [Loth 264]. 30.—
550 Seiten; 25zeilig; 21,8 × 30,8 ctm; Ldrbd. (defekt).
- 177 —, dasselbe Werk wie 176, Band 2 (Muʿāmalāt); vorn defekt (es dürfte nur 1 Bl. fehlen). — Kopie von 1163. 30.—
790 Seiten; 25zeilig; 21,8 × 31,2 ctm; defekter Ldrbd.
- 178 Az-Zailī (Abullait Al-Muḥarram), Komm. zu *tuhfat almulūk* des Ar-Rāzī (Muḥammad b. Abī Bakr Zainaddin), Br. 1, 383, wo nur ein Ms. nachgewiesen ist. Verfasst nach S. 2 in Assiwās (so); a. E. defekt. 30.—
238 Seiten; 24zeilig; 20,4 × 30,3 ctm; Hldrbd.

6. Erbauliches.

(Paränese, Bitt-Gebete, Predigten, Legenden.)

- 179 Abū ʿAbdallāh Muḥammad b. Aḥmad Al-Mālikī, legendenhafte Erzählung des *Mīrāġ* (Himmelfahrt), doch mit Wahrung des Scheins der Tradition, in der Ibn ʿAbbās die Hauptrolle spielt. Abū ʿAbdallāh Muḥammad ist wohl ein Scheinname. — Kopie von 1117; das Datum 708 auf S. 187 ist eine Fälschung. 7.—
188 Seiten; 11zeilig; 13,8 × 20 ctm; Hldrbd.
- 180 Anonymus, die *Mīrāġ*-Legende; ganz volkstümlich, gibt sich auch nicht als Hadit wie Nr. 179, doch hat S. 1 als Titel *ḥadā mīrāġ Ibn ʿAbbās*. — Kopie nicht datiert. Diese Fassung dürfte sich an persisch-türkische Ausschmückungen der Legende anschließen. 7.—
236 Seiten; 11zeilig; 10,7 × 15,5 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

2*

- 181 Anonymus, volkstümliche Biographie des Heiligen Aḥmad Al-Badawī, die nicht mit einer der Biographien bei Ahlw. identisch sein dürfte; Sprache und Darstellung ist in Art der bekannten Volksromane (Anṭar usw.). — Kopie von 1190. — S. 2 ist der Anfang eines Werkes, das auf S. 1 betitelt ist *hādā kitāb maǧmū' jaštamil 'alā maulidihī ṣallal-lāhu 'alaihi wasallam wa'ahwāl jaum alqijāma*, das nach dem kurzen Stück auch ganz volkstümlich ist. 6.—
56 Seiten; 23—25 zeilig; 14, 9×20, 1 ctm; Hldrbd.
- 182 Anonymus, Sammlung von Predigten Verschiedener; meist sind die Vff. genannt, so z. B. S. 7—12. 18. 31 'Abdarrahmān Al-Batrūnī (?), S. 16 Abulwafā' Al-'Urḏī, S. 45 u. o. Aḥmad Al-Ḥusainī; die Kopie ist datiert 1103, und das ist wahrscheinlich das Datum der Zusammenstellung durch den auf S. 155 genannten Muḥammad b. Abussū'ūd, gen. Muwaqqi'zāde. 6.—
160 Seiten; 13 zeilig; 16×22, 3 ctm; Ppbd.
- Anonymus, Gebete s. 1 d.
- 183 Anonymus, Sammlung von Gebeten, eingeleitet mit *hādā wird aṣṣubḥ*; ein Gebet in Versen, gen. *addimjatīja*, befindet sich S. 79—88. S. 167—171 *alqaṣīda almīmīja*; S. 173—179 die *munbahīḡa*. — Kopie von 1277. 20.—
200 Seiten; 13 zeilig; 15, 2×20, 5 ctm; Hldrbd.
- Anonymus, ein Gebet s. 8 b.
- Anonymus, das Gebet *alḥīz aljamānī* s. 8 f.
- Anonymus, Sammlung von erbaulichen Betrachtungen s. 5 d.
- 184 Al-Batanūnī [um 900/1494 Br. 2, 121 und 123], *assir aṣṣafi fī manāqib sajjidī Muḥammad Al-Hanafī* [Aš-Šādili gest. 847/1443], Biographie des Šādili durch seinen Schüler Al-Batanūnī. — Kopie nicht datiert, doch wohl um 1000. Br. 2, 121. 9.—
138 Seiten; 23 zeilig; 14, 8×20, 6 ctm; ungebunden.
- 185 Al-Birkawī [gest. 981/1573 Br. 2, 440], *aṭṭarīqa almuḥammadīja*, Paränese, Br. 2, 441 unter 15. Text. — Kopie von 1128. 15.—
420 Seiten; 17 zeilig; 15, 4×20, 4 ctm; Ldrbd.
- 186 Ad-Dardīrī (Aḥmad b. Muḥammad As-Sāwī Al-Chalwatī), Komm. zu *manzūmat asmā'illāh alḥusnā* des Ad-Dardīrī (Aḥmad b. Muḥammad Al-'Adawī). — Kopie von 1262. Dieser Komm. wird nicht der sein, den Br. 2, 353 als Eigenkomm. des Verf.'s bezeichnet unter 5; hier spricht auf S. 2 der Verf. des Komm.'s von dem Verf. der *manzūma* ausdrücklich als seinem Šeḥ und dem Šeḥ seiner Šeḥe. 7.—
44 Seiten; 23 zeilig; 15, 7×21, 6 ctm; Hldrbd.
- 187 Al-Ġazūlī [gest. 870/1465 Br. 2, 252], *dalā'il alchairāt*. — Kopie von 1100? 2.—
220 Seiten; 11 zeilig; 10, 2×15, 3 ctm; gepresster Ldrbd.
- 188 —, dasselbe Werk wie 187. — Kopie von 1219. S. 35 und S. 36 einige Tuschzeichnungen. 5.—
217 Seiten; 11 zeilig; 10, 7×15, 5 ctm; Ldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 189 Al-Ghīṭī¹⁾ (Nağmaddīn Muḥammad b. Aḥmad) [gest. 981/1573 Br. 2, 338], *alibṭihāğ filkalām 'alal'isrā' walmi'rāğ*, über die Himmelfahrt des Propheten. — Kopie nicht datiert. 10.—
210 Seiten; 17 zeilig; 15, 4×20, 9 ctm; Hldrbd.
- 190 Ibn Hağar Al-Haitamī [gest. 973/1565 Br. 2, 388], *azzawāğir 'an iqtirāf alkaḅā'ir*, Br. 1. 1. — Kopie nicht datiert. 30.—
914 Seiten; 23 zeilig; 15, 2—21, 1 ctm; Hldrbd.
- 191 'Ijād gen. Al-Qāḍī 'Ijād [gest. 544/1149 Br. 1, 369], *aššifā' fī ta'rif ḥuqūq almuṣtafā*. Text. Kopie nicht datiert; deutliche Hand. 10.—
1070 Seiten; 15 zeilig; 14, 1×21, 1 ctm; defekter Lwdbd.
- 192 Imāmzāde (Rukna'l islām Muḥammad Aš-Šarğī) [gest. 573/1177 Br. 1, 375], *šir 'at al' islām*, allgemeine Religionslehre und Ethik de sislams. — Vorn defekt, doch geht die Identität des Buches hervor aus Vergleichung mit Ahlw. 1730. — Kopiert i. J. 1097 in Mar'aš in der Medrese des Al-Hāğī Bajādīd (so). 6.—
226 Seiten; 17 zeilig; 15, 2×21, 1 ctm; Hldrbd.
- 193 Ja 'qūb b. 'Alī [gest. 931/1524 Br. 1, 375], *mafātiḥ alğinān*, Komm. zu *šir 'at al' islām* des Imāmzāde Aš-Šarğī, Br. 1. 1. — Kopie nicht datiert, doch wohl älter als 1086 (Datum eines Vermerks auf S. 579). [Loth 209]. 30.—
584 Seiten; 23 zeilig; 15×21 ctm; Hldrbd.
- 194 —, dasselbe Werk wie 193. — Kopie von 972; schöne und nach einigen Stichproben korrekte Hs.; kollationiert; am Schlufs Verzeichnis der benutzten Werke. 60.—
404 Seiten; 25 Zeilen; 20, 3×30, 4 ctm; Ldrbd.
- 195 An-Nawawī [gest. 676/1278 Br. 1, 394], *riğād aššāliḥīn*, Paränese, Br. 1, 397 unter X. — Kopie nicht datiert. 5.—
190 Seiten; 17 zeilig; 12, 3×17, 1 ctm; ungebunden.
- 196 Ar-Rašīdī (Aḥmad Salām), *tuhfat al'amāğid fī faql binā' almasāğid*, Paränese (Antrieb zum Bauen von Moscheen). — Kopie von 1168. — Der Name des Verf. und seines Werkes nicht bei Br.; das Werk ist die Zusammenstellung einiger Hadite über den Gegenstand. Gering wurmstichig. 5.—
28 Seiten; 23 zeilig; 16, 4×21, 5 ctm; Hlwdbd.
- 197 Aš-Ša'ranī [gest. 973/1565 Br. 2, 335], *laḅā' if alminan wal'achtāğ fī bajān wuğūb attahaddut bini'mat allāḥ 'alal' iğlāğ*, Br. 2, 338 unter 44. — Kopie von 1261. 30.—
942 Seiten; 25 bis 28 zeilig; 16, 4×22, 9 ctm; Ldrbd.
- 198 Aš-Šaṭṭanaufī (Nūraddīn 'Alī) [gest. 713/1314 Br. 2, 118], *bahğat al' asrār wama'dan al'amwār fī ba'q manāğib sajjidī 'Abdalqādir Al-Kīlāmī* Br. 1. 1. — S. 4—18 von alter Hand (um 800?); S. 19—26 von später Hand ergänzt; S. 27—358 von alter Hand, doch einer anderen als S. 4—18 (um 900?); am Schlufs defekt. Auf S. 3 Besitservermerk v. J. 1000. S. 27 bis Ende kollationiert. 35.—
358 Seiten; 27 zeilig; 15, 3×23, 2 ctm; Hldrbd.

¹⁾ Oder Al-Ghaiṭī. Als Ortsname kommt alghaiṭ unweit Alexandrien vor.

- 199 Aš-Šaṭṭanaufī, dasselbe Werk wie 198; gute alte Kopie; der Ductus läßt auf 700—800 schließen; auf S. 522 Notiz eines Besitzers über die Geburt eines Sohnes v. J. 813 oder 823. Der Name des Heiligen ist auf dem Titel S. 5 Al-Ġailānī geschrieben. 70.—
522 Seiten; 17 zeilig; 18 × 27 cm; gepresster Ldrbd. (defekt).

7. Philosophie.

(Erkenntnistheorie, Logik, Ethik, Pädagogik, Theosophie.)

- 200 Al-Āmidī (ʿAbdallāh b. Ḥusain b. Walījaddīn), Komm. zu dem Werke des Al-Ġurġānī, das der Kommentator auf S. 2 bezeichnet als „*arrisāla alwaladīja fī ʿādāb*“; diese Bezeichnung steht in Widerspruch mit der Angabe Br. 2, 216 unter 8, wonach ein Werk über die Logik den Namen *arrisāla alwaladīja* führt; das hier vorliegende Werkchen ist vielleicht einer der beiden Kommentare zu Al-Ġurġānīs *risāla fī qawāʿid albaḥt* Br. 1. 1. unter 7, welche gedruckt vorliegt in Sprenger Nr. 1799 s. Ahlw. Nr. 5321 a. E. — Kopie nicht datiert. 7.—
76 Seiten; 33 zeilig; 14,4 × 20,7 cm; Hldrbd.
- Anonymus, *masāʾil fī mā jataʿallaq* etc. s. 2 c.
- Anonymus, Stück eines Komm.-Werks s. 10 c.
- Anonymus, *minhāġ almutaʿallim* s. 5 f.
- Anonymus, Notiz über Reichtum und Armut s. 1 c.
- 201 Al-Ġurġānī (As-Saijid Aš-Šarīf) [gest. 816/1413 Br. 2, 216], Glosse zum Komm. des Ar-Rāzī At-Taḥṭānī zur *šamsīja* des Al-Katībī, Br. 1, 466 unter I, 1 a. Die Identität ist gesichert durch Vergleichung mit Ahlw. Nr. 5260. — Kopie nicht datiert. 10.—
320 Seiten; 13 zeilig; 10,2 × 14,9 cm; Hldrbd.
- 202 —, dasselbe Werk wie 201. — Kopie nicht datiert, die letzten Seiten von moderner Hand ergänzt. — Am Schluß des Bandes, S. 205—264 Text der *šamsīja*; Kopie nicht datiert, doch auf der letzten Seite ein Vermerk von 893. 12.—
264 Seiten; 13—23 zeilig; 13,5 × 17,5 cm; Ldrbd. (defekt).
- 203 Ibn ʿAbbād (Muḥammad b. Ibrāhīm An-Naffazī) [gest. 792/1390 nach Ahlw. Nr. 8691, 796/1394 nach Br. 2, 118], Komm. zu *alḥikam* (theosophische Betrachtungen) des ʿAṭāʾallāh. — Kopie von 1266. 20.—
506 Seiten; 21 zeilig; 14,5 × 20,8 cm; Ldrbd.
- Ibn Al-Fanārī, *alfawāʿid alfanārīja* s. 9 d.
- 204 Ibn Aṣ-Šabbān [gest. 1206/1792 Br. 2, 288], Glossen zum Komm. des Al-Malawī zu *assullam* des Al-Achḍarī Br. 2, 355 unter I d a. — Kopie von 1219. 20.—
434 Seiten; 25 zeilig; 16,5 × 23,4 cm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

205 Ibn Sīnā [gest. 428/1037 Br. 1, 453], ein Teil des *aššifā'* (Br. 1, 454 unter 18), beginnend mit dem Abschnitt über die Teile der Tragödie, = Margoliouth *Analecta Orientalia*. Text S. 102 Z. 13 ff.; Schlufs: *tamm alfann attāmin min alǧumla al'ulā min almantiq wahuwa filchi-ṭābijāt*. — Von Zwischenabschlüssen ist zu merken: S. 248: *tamm almuǧallad alchāmis min aššifā wajattūhu faṣl fī maudū'at al'ulum wamabādihā*. — Von Überschriften beachte S. 33: *almaqāla attānija min alfann alchāmis — faṣl fī ma'rūfijāt mabādī alburhān* — Die Lagen und Blätter gehen sehr durcheinander; sicher ist, daß S. 250—276 den Anfang des Abschnittes über die Poesie bilden, sie entsprechen Margoliouth S. 80—91 Z. 21 bei *'anā bihi*. Das bei Marg. zwischen diesen Worten und S. 102 Z. 12 Stehende scheint zu fehlen. — Die meisten mit *faṣl* bezeichneten Unterabschnitte sind nicht numeriert. Die numerierten lassen auf folgende Reihe der Lagen schließen: S. 177—196 mit *faṣl* 14—16; S. 109—124 mit *faṣl* 17—19; S. 69—86 mit *faṣl* 20 und 21. Lücken finden sich: S. 236, welche abbricht auf der 2. Zeile des *faṣl fī ann kull ta'īm wata'allum dihnī*; S. 237—240 sind unbeschrieben, S. 241 beginnt mit den Worten: *fa'idā lam takun munāsibatan lilǧins* usw.; keine Lücke bilden die unbeschriebenen SS. 260/1 (262 schließt unmittelbar an 259 an). — Die Hds. dürfte trotz ihrer Mängel Wert für die Herstellung eines korrekten Textes des *šifā'* Ibn Sīnās haben. Sie ist keinesfalls nach 800 geschrieben, wahrscheinlich um 700. Der Ductus zeigt Ähnlichkeit mit dem von Ahlw. 4373 aus d. J. 725 (Bd. X Tafel 4 Nr. 16); Eigentümlichkeiten: der Balken des *kāf* ist, besonders am Anfang des Wortes, meist fortgelassen; *rā'*, *sīn* und *šād* haben als Zeichen des *ihmāl* den Haken, wie Ahlw. 4373; auch das Schlufs-*nūn* hat ähnliche Form wie dort. — Über die Korrektheit des Textes wird sich erst nach eingehender Behandlung urteilen lassen. Eine Nachlässigkeitslücke findet sich S. 254 Z. 11, wo bei *allatī bihasab alǧism attānī* von Marg. 82 Z. 13 auf Z. 18 übergesprungen ist. — Brauchbare Varianten sind: S. 3 Z. 10 *nawf āchar* für *nahw āchar* Marg. 103 Z. 6. — S. 9 Z. 12 *lahz* statt *chaff* Marg. 105 Z. 25. — Die Lesezeichen fehlen häufig. 150.— 522 Seiten; 12zeilig; 16, 3×21, 9 ctm; gepresste Lederschale.

Al-Kātī, Komm. zur *Isāghūǧī* s. 9 b.

206 Al-Malawī (Aḥmad) [gest. 1181/1767 Br. 2, 355], Komm. zu *assullam* des Al-Achḍarī Br. 1. l. unter 1 d. — Kopie nicht datiert; zahlreiche Randnoten. 5.—

176 Seiten; 16 bis 17zeilig; 16, 5×23 ctm; Ldrbd.

207 Muḥjiddin, Glosse zum Komm. des Al-Kātī zu *Isāghūǧī* des Al-Abharī, Br. 1, 465 unter II, 1 d. — Kopie von 1136. Der Name des Verf. ist nicht genannt; die Identität ergibt sich aus Vergleichung mit Ahlw. 5234. 9.—

104 Seiten; 23zeilig; 15, 2×21, 5 ctm; Hldrbd.

Qūl Aḥmad, Glosse zum Komm. des Ibn Al-Fanārī zur *Isāghūǧī* s. 9 c.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 208 Ramaḍān b. Muḥammad Al-Hanafī, Glosse zum Komm. des Sa'daddīn At-Taftazānī zu *al'ʿaḳā'id* des An-Nasafī, Br. 1, 428 unter I, 1 m. — Kopie von 986; von osmanischer Hand mit osman. Notizen auf den Schmutzblättern vorn und hinten, z. T. in Sijāqat-Schrift. 25.—
432 Seiten; 19 zeilig; 14, 4 × 20, 8 ctm; Hldrbd.
- 209 Ar-Rāzī At-Taḥtānī (Quṭbaddīn) [gest. 766/1364 Br. 1, 466], Komm. zur *šamsija* des Al-Kātibī, Br. l. l. unter I, 1 (wo zu lesen ist Berl. 5258/59 statt 5238/39). Das Ms. bezeichnet sich als kopiert i. J. 834; zahlreiche Interlinear- und Randnoten. 12.—
190 Seiten; 19 zeilig; 13, 9 × 22, 6 ctm; Hldrbd.
- 210 Aṣ-Šaffūrī ('Abdarrahmān) [um 884/1479 Br. 2, 178], *nuzhat alma-ǧālis*, Ethik und Erzählungen. Teil 3—6. — Kopie nicht datiert. 7.—
198 Seiten; 23 zeilig; 16 × 21, 8 ctm; gepresster Ldrbd.
- 211 Šāh Husain Al-'Aǧam [um 920/1514 Br. 1, 468], Glosse zur Glosse des Al-'Imād, zum Komm. des Mas'ūd Ar-Rūmī zu *arrisāla fī ādāb albaḥt* des As-Samarqandī (Šamsaddīn Muḥammad), Br. 1, 468 unter I, 2 a. — Kopie nicht datiert. 10.—
120 Seiten; 15 zeilig; 16, 2 × 22 ctm; Hldrbd.
- 212 At-Tiǧānī (Abū 'Abdallāh Muḥammad) [um 710/1310 Br. 2, 257], *tuhfat al'arūs*, über Liebe und Ehe, Br. l. l. — Maghribinische Schrift; Kopie von 1083. 20.—
348 Seiten; 19 zeilig; 15, 4 × 20, 5 ctm; Ldrbd.
- Az-Zarnūǧī [um 600/1203 Br. 1, 462], *ta'lim almuta'allim*, s. 2 a.
- 213 —, dasselbe Werk wie 2 a. — Kopie nicht datiert. 2.—
48 Seiten; 16 zeilig; 15, 5 × 20, 5 ctm; Hldrbd.

8. Grammatik.

(Auch Lexikalisches, Rhetorik, Stilistik, Metrik, Phonetik.)

- 214 'Abdallāh b. Muḥammad, *zubdat al'i'rāb*, Komm. zu *izhār al'asrār* des Al-Birkawī über Grammatik; Br. 2, 441 unter 20 d; verfasst 1122. — Kopie nicht datiert. 15.—
266 Seiten; 17—19 zeilig; 14, 5 × 20, 9 ctm; Hldrbd.
- 215 'Abdal-Mu'ṭī Aq-Darīr, Glossen zu Al-Azhari's Komm. der *āǧurrūmija*, herausgegeben von seinem Schüler 'Abdalkarīm Abulbarakāt Al-Iskandarī, Br. 2, 238 unter 6 d. — Kopie nicht datiert. 9.—
268 Seiten; 25 zeilig; 15 × 20, 8 ctm; Hldrbd. (defekt).
- 216 'Abdarrahmān b. Chalīl [Rūmī Br. 2, 21], Komm. zu *marāḥ al'arwāḥ* des Aḥmad b. 'Alī b. Mas'ūd. — Kopie von 967. 12.—
198 Seiten; 23 zeilig; 15, 6 × 20, 7 ctm; Hldrbd.
- 217 Abulchair b. Abissu'ūd, *rašf arrašafāt assanija min mazǧ alfaǧ al'āǧurrūmija*, Komm. zu *al'āǧurrūmija* des Aṣ-Šanhāǧī, Br. 2, 238 unter 31. — Kopie von 1066. Der Komm. ist nach der letzten Seite verfasst i. J. 1010. 12.—
250 Seiten; 19 zeilig; 14, 3 × 20, 8 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- Abulğaiš Al-Anṣārī, *arrisāla al'andalusīja*, s. 11a.
- 218 Anonymus, Komm. zu *al'awāmil almi'a* des Al-Gurğānī ('Abdalqāhir).
— Kopie nicht datiert, doch wohl nicht später als 900. 9.—
48 Seiten; 19 zeilig; 13,8 × 17,9 ctm; Hldrbd.
Anonymus, über die *'awāmil* und die *ma'mulāt* s. 2e.
- 219 Anonymus, Handbuch für Abfassung von Urkunden, mit einem Glossar am Anfang, Rechenaufgaben und Schreibenweisungen am Schluß; nicht datiert. 5.—
68 Seiten; 9 zeilig; 16,6 × 23,5 ctm; broschiert.
Anonymus, sprachliche Bemerkungen s. 4c.
Anonymus, Komm. zu *arrisāla al'andalusīja* s. 11b.
- 220 Anonymus, Komm. zu *alkāfīja* des Ibn Al-Hāğib; weder Verfasser noch Titel genannt. — Kopie von 1009. Auf dem Titel: „*kitāb zakīj fī 'ilm annaḥw ḥāšījat alkāfīja*“ und „*ḥāšījat Al-Ğildakī*“, doch ist bei Br. 2, 138f kein Werk des Al-Ğildakī zur *kāfīja* genannt. 25.—
498 Seiten; 15 zeilig; 15 × 20,1 ctm; Hldrbd.
- 221 Anonymus, *almaṭlūb fī šarḥ almaqṣūd*, über Verbal-Formlehre, = Ahlw. 6800 (scheint nicht bei Br. erwähnt zu sein). — Auch der Verf. des Grundwerks ist unbekannt. — Kopie von 1025. 9.—
322 Seiten; 15 zeilig; 10,2 × 14,8 ctm; Hldrbd.
- 222 Anonymus, dasselbe Werk wie 221. — Kopie nicht datiert. Die Bemerkung auf dem Titel, daß sich in dem Bande ausserdem noch Komm. zu *albinā'* und Komm. zu *al'amtīla* befinde, ist irreführend; es liegt nur das erste Stück vor, das besonders gebunden wurde. 9.—
214 Seiten; 16 zeilig; 14,5 × 19,5 ctm; Hldrbd.
Anonymus, grammat. Traktat s. 7b.
Anonymus, bildliche Darstellung des Sprachorgans s. 6a.
- 223 Anonymus, Komm. zu *attasrīf* des Az-Zanğānī. — Vorn defekt; nach einer Notiz auf S. 1 ist der Komm. verfasst von As-Saijid 'Abdallāh; ein solcher fehlt bei Br. 1, 283. — Kopie nicht datiert. 5.—
126 Seiten; 21 zeilig; 13,2 × 17,8 ctm; Ldrbd.
- 224 Al-Anṣārī (Zakarījā) [gest. 926/1520 Br. 2, 99], *almanāḥiğ alkāfīja fī šarḥ aššāfīja*, Komm. zu *aššāfīja* des Ibn Al-Hāğib, Br. 1, 305 unter 7. — Kopie von 1007. Am Rande zahlreiche Noten, die zum größten Teil von einem Al-Jazdī stammen, der i. J. 720 seinen Šāfīja-Kommentar beendigte. (s. S. 275). 20.—
282 Seiten; 25 zeilig; 15,3 × 20,6 ctm; Hldrbd.
- 225 Al-Astarābādī (Rađījaddin) [gest. 713/1313 (nach Ahlw. 715/1315) Br. 2, 304], *alwāfīja fī šarḥ alkāfīja*, mittlerer Komm. zu der *Kāfīja* des Ibn Al-Hāğib, Br. 1, 304 unter 8. — Kopie nicht datiert. 5.—
328 Seiten; 15 zeilig; 15,5 × 21,4 ctm; Ldrbd. (defekt).
- 226 Al-Azharī (Chālid b. 'Abdallāh) [gest. 905/1499 Br. 2, 27], *almuqaddama al'azharija fī 'ilm al'arabija* mit Eigenkomm., Br. 2, 27. — Kopie von 1239. 3.—
80 Seiten; 23 zeilig; 15,4 × 20,6 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 227 Al-Azhari, dasselbe Werk wie 226. — Kopie nicht datiert; am Schlufs Gebete. 3.—
142 Seiten; 21zeilig; 15, 8×22, 2 ctm; Hldrbd.
- 228 —, dasselbe Werk wie 226. — Kopie von 1123. 3.—
176 Seiten; 15 zeilig; 10, 7×15, 8 ctm; Ldrbd.
- 229 —, Komm. zu *almuqaddama al'āğurrūmija* des Aş-Şanhāğī, Br. 2, 238 unter 6. — Kopie von 1264. 3.—
74 Seiten; 16 zeilig; 15, 8×21, 9 ctm; Hldrbd.
- 230 —, dasselbe Werk wie 229. — Kopie von 1236. 3.—
100 Seiten; 15 zeilig; 16, 1×21, 3 ctm; Hldrbd.
- 231 —, *almuwaşşil ilā qāwā'id al' i'rāb*, Komm. zu *al' i'rāb 'an qawā'id al' i'rāb* des Ibn Hişām, Br. 2, 24 unter 3 b. — Kopie von 1119. 5.—
114 Seiten; 17 zeilig; 15, 5×22 ctm; ungebunden.
- 232 —, dasselbe Werk wie 231. — Kopie von 1083. 5.—
162 Seiten; 15 bis 17 zeilig; 13, 5×21, 2 ctm; Ldrbd.
- 233 —, dasselbe Werk wie 231. — Kopie von 1120. 5.—
92 Seiten; 21 zeilig; 14, 5×20, 1 ctm; Hldrbd. (defekt).
- 234 —, *tamrīn atullāb fī şinā'at al' i'rāb*, Komm. zur *alf'ija*, Br. 1, 299 unter 14. — Kopie von 1123. 12.—
292 Seiten; 23 zeilig; 15, 1×21 ctm; Ldrbd.
- 235 Badraddīn b. Ibn Mālik [gest. 686/1787 Br. 1, 298], Komm. zu *lāmījat al'af'al* seines Vaters Ibn Mālik, Br. 1, 300 unter II, 1. — Kopie von 1186. 3.—
48 Seiten; 15 zeilig; 15, 5×21, 4 ctm; Hldrbd.
- 236 Al-Bağāwī (Şihābaddīn Al-Himjārī), Komm. zu *al'āğurrūmija* des Aş-Şanhāğī. — Kopie von 961. S. 66 Okkultistisches. — Auf S. 1 bemerkt der Abschreiber, daſs er auf seinem Original einen Protest des Abulfath Muḥammad gefunden habe, daſs dieser Komm. von ihm sei, und daſs Al-Bağāwī ihn sich widerrechtlich angeeignet habe. 10.—
70 Seiten; 17 zeilig; 12, 7×17, 7 ctm; Hldrbd.
- 237 Ad-Damānīnī (Muḥammad) [gest. 828/1424 Br. 2, 312], Komm. zu *alqaşida alchazrağija* des Al-Chazrağī über Metrik, Br. I. I. unter 3. — Kopie von 1143. 10.—
256 Seiten; 21zeilig; 15, 9×22 ctm; Ldrbd.
- 238 Al-Fākihī ('Abdallāh) [gest. 972/1564 Br. 2, 23], *alfawā'id alğanmija 'alā mutammimat alğurrūmija*, Komm. zu *almuqaddama* des Arru'ainī (vgl. 267). — Kopie von 1232. Die Abfassung des Komm. i. J. 956 ergibt sich aus der Schlufsbemerkung des Verf. S. 196. 12.—
200 Seiten; 23 zeilig; 16, 5×22, 2 ctm; Hldrbd.
- 239 Ğāmī ('Abdarrahmān) [gest. 898/1492 Br. 2, 207], *alfawā'id adđija'ija*, Komm. zu *alkāfija* des Ibn Al-Hāğib Br. 1, 304 unter 13. — Kopie von 1164; das Exemplar ist kollationiert und hat mehrfach Bemerkungen, auch türkische. 9.—
358 Seiten; 21zeilig; 13, 4×20, 7 ctm; Hldrbd.
- Al-Ğurğānī ('Abdalqāhir), *al'avāmil almi'a* s. 7 e.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 240 Al-Ġurġānī (As-Saijid Aš-Šarīf) [gest. 816/1413 Br. 2, 216], Glosse zu *almutawwal* des At-Taftazānī. — Kopie von 1076. 10.—
296 Seiten; 15 bis 18 zeilig; 13,7 × 18 ctm; Hldrbd. (defekt).
- 241 —, Glossen zu dem mittleren Komm. (*almutawassil*) des Al-Astarābādī (Ruknaddīn) zu *alkāfija*, Br. 1, 304 unter 8 b a. — Kopie von 1085; stellenweise beschädigt. 3.—
130 Seiten; 13 zeilig; 13,5 × 18,5 ctm; Hldrbd.
—, *atta'rifāt* s. 4 d.
- 242 —, dasselbe Werk wie 4 d; vorn fehlt 1 Bl. — Kopiert i. J. 1054 in Konstantinopel. 5.—
214 Seiten; 19 zeilig; 15 × 20, 8 ctm; Hldrbd.
- 243 Hāġġ(ī) Bābā b. Hāġġī 'Abdalkarīm [um 850 Br. 1, 294], *chulāṣat al'i'rāb*, Komm. zu *almišbāh fimmahw* des Al-Muṭarrizī, Br. 1.1. unter 5. — Bricht mitten in einem Satze ab. 6.—
154 Seiten; 17 zeilig; 15,2 × 20,4 ctm; Hldrbd.
- 244 Hasan Paša b. 'Alā'addīn Al-Aswad [um 800/1397 Br. 1, 293], *al'iftitāh*, Komm. zu *almišbāh* des Al-Muṭarrizī. — Kopie nicht datiert; türkische Hand. 12.—
160 Seiten; 19 zeilig; 14,6 × 20,3 ctm; Hldrbd.
- 245 Ibn 'Aqīl [gest. 769/1367 Br. 1, 299], Komm. zur Alfija des Ibn Mālik. — Am Anfang defekt. — Kopie von 897. 10.—
306 Seiten; 18 zeilig; 13,4 × 17,8 ctm; Hldrbd. (defekt).
- 246 —, dasselbe Werk wie 245. — Kopie von 1277. 10.—
532 Seiten; 21—22 zeilig; 15,5 × 20,8 ctm; Hldrbd. in Futteral.
- 247 —, dasselbe Werk wie 245. — Bricht bei dem Verse *waqaddir infišāl* im Kapitel über das *tašghīr* ab. 6.—
434 Seiten; 17 zeilig; 16,1 × 22,9 ctm; Hldrbd.
- 248 Ibn Hišām [gest. 761/1360 Br. 2, 23], *mughnī allabīb*, Br. 1.1. — Kopie von 989. 15.—
566 Seiten; 23 zeilig; 14,9 × 20,4 ctm; Hldrbd.
- 249 —, dasselbe Werk wie 248. — Kopie von x31; da sich ein Besitzvermerk von 1116 findet, so kann nur an 1031 oder 931 gedacht werden; von dem Hundert, das in dem Datierungsvermerk durch Beschneiden des Bandes ausgefallen ist, ist eine Spur vorhanden, welche auf 9 schliesen läßt. 40.—
580 Seiten; 23 zeilig; 15,3 × 20,9 ctm; Ldrbd. mit Pressung.
- 250 —, *qatr annadā* mit Eigenkomm., Br. 2, 23. — Am Schlufs defekt. 5.—
216 Seiten; 15 zeilig; 14,9 × 20,1 ctm; Ldrbd.
- 251 —, dasselbe Werk wie 250. — Kopie von 1162. 9.—
236 Seiten; 15 zeilig; 15,8 × 21,2 ctm; Hldrbd.
- 252 —, dasselbe Werk wie 250. — Kopie von 1263. 4.—
162 Seiten; 19 zeilig; 15,7 × 21,3 ctm; gepresster Ldrbd.
- 253 — *šudūr addahab* mit Eigenkomm., Br. 2, 24 unter 4. — Kopie von 1101. 9.—
154 Seiten; 21 zeilig; 15,6 × 21,5 ctm; Hldrbd.
- 254 —, dasselbe Werk wie 253. — Kopie nicht datiert. 9.—
224 Seiten; 21 zeilig; 16 × 21,7 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 255 Ibn Mālik [gest. 672/1273 Br. 1, 298], *al'alfīja*. Text. — Kopie nicht datiert. 3.—
88 Seiten; 13 zeilig; 14,8 × 20,5 cm; Hldrbd.
- 256 —, dasselbe Werk wie 255. — Kopie von 1189. 3.—
84 Seiten; 13 zeilig; 16,8 × 22,1 cm; Hldrbd.
- 257 —, dasselbe Werk wie 255; sehr breit geschrieben, mit zahlreichen Interlinear- und Randnoten. — Kopie nicht datiert. 9.—
164 Seiten; 5–9 zeilig; 18,1 × 25,3 cm; ungebunden.
- 258 Ibn Qaradabalī (Qaratepeli), Komm. zu *risālat al'ista'āra* des Maḥmūd Al-Anṭākī. — Weder das Original noch der Komm. scheinen bei Ahlw. und Br. erwähnt zu sein. — Kopie nicht datiert. 6.—
58 Seiten; 21 zeilig; 13,8 × 19,1 cm; Hldrbd.
- 259 Al-Isfarā'inī (Tāğaddīn Muḥammad b. Muḥammad), *aḏḏaw'*, kleinerer Komm. (nach Ahlw. 6532) zu *almiṣbāḥ* des Al-Muṭarrizī. — Kopie von 993. 12.—
234 Seiten; 17 zeilig; 14,1 × 20,5 cm; Hldrbd.
- 260 —, dasselbe Werk wie 259. — Kopie von 1127 (das Datum in osmanischer Sprache). 10.—
278 Seiten; 17–19 zeilig; 15 × 20,4 cm; Hldrbd. (defekt).
- 261 Jūsuf Al-Mardāwī Al-Hanbalī, *annahāja fī ṣarḥ alkiḫāja*, Selbstkomm. (über Erbrecht). — Kopie von 1137. — Scheint sonst nicht bekannt. 8.—
148 Seiten; 23 zeilig; 15 × 21 cm; Hldrbd.
- 262 Al-Kilānī (Nūraddīn 'Alī b. Šihābaddīn), Komm. zu *attaṣrīf* des Az-Zanğānī. — Kopie von 1080. 4.—
130 Seiten; 17 zeilig; 12,7 × 18,1 cm; Hldrbd.
 Al-Muṭarrizī, *almiṣbāḥ fīnnaḥw* s. 7 c.
- 263 Al-Qaljūbī (Šihābaddīn) [gest. 1069/1658 Br. 2, 364], Glossen zu Al-Azhari's Komm. der *āğurrūmīja*. — Angefertigt i. J. 1150 in Dārat 'Izza, Waqf der großen Moschee in Aleppo, im Distrikt (*mu'āmalā*) Ġabal Sim'an. 9.—
126 Seiten; 21 zeilig; 16,1 × 22,4 cm; Hldrbd. (defekt).
- 264 Al-Qazwīnī Chaṭīb Dimašq [gest. 739/1338 Br. 1, 295], *talchīṣ almiṣtāḥ*, Auszug aus Teil 3 des *miftāḥ al'ulūm* des As-Šakkākī, Br. 1.1. — Kopie nicht datiert; saubere Hs. von verschied. Händen; der größere Teil wohl nicht nach 950 geschrieben. 7.—
148 Seiten; 11 bis 12 zeilig; 13 × 17,3 cm; gepresster Ldrbd.
- 265 —, dasselbe Werk wie 264. — Text, der so angelegt ist (nur 4 bis 5 ZZ. auf der Seite), daß ein vollständiger Komm. zwischen den Zeilen beigegeben ist. — Kopie nicht datiert. 10.—
426 Seiten; 4 bis 5 zeilig; 17,4 × 24,4 cm; ungebunden.
 Al-Qinā'ī, über Metrik s. 3 e.
 Al-Qūšğī, Komm. zu *arrisāla alwaq'īja* s. 3 d.
- 266 Ar-Rāzī (Muḥammad b. Abī Bakr) [um 720/1320 nach Ahlw. 6944], *muchtār aṣṣaḥāḥ*, Auszug aus *aṣṣaḥāḥ* des Al-Ġauharī. — Kopie von 960. 20.—
588 Seiten; 17 zeilig; 15,4 × 21,1 cm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 267 Ar-Ru'ainī (Šamsaddīn Muḥammad b. Muḥammad gen. Al-Ḥattāb), *muqaddama fī 'ilm al'arabīja mutammima limasā'il al'āğurrūmīja*, Br. 2, 238 unter Tatimmat al'āğ. — Text. — Kopie nicht datiert. S. 41—52 von anderer Hand. 3.—
52 Seiten; 16 bis 23 zeilig; 16,4×22,3 ctm; Hldrbd.
- 268 At-Ta'alībī [gest. 429/1038 Br. 1, 284], *jawāqīt almawāqīt fī madh aššai' wadammihī*, Br. 1, 286 unter 26. — Sehr breit geschrieben, es hat 162 *bāb* gegen die 80 Doppelkapitel in Ahlw. 8336; darüber sagt der Schlusfvermerk des Abū Naṣr: „ich nehme nicht an, daß diese beiden Abschnitte zum Original gehören, ich fand sie jedoch in dem Exemplar, das mir aus Isfahan zukam“. — Die Einleitung fehlt. — Kopie nicht datiert. 20.—
360 Seiten; 11zeilig; 22,3×29,1 ctm; Hldrbd.
- 269 At-Taftazānī (Sa'daddīn) [gest. 791/1389 Br. 2, 215], Komm. zu *attasrīf* des Az-Zanğānī, Br. 1, 283 unter I, 1 (lies dort Sa'daddīn statt Sa'dallāh b.). — Kopie nicht datiert. 5.—
122 Seiten; 19 zeilig; 15,6×21,2 ctm; Ldrbd.
- 270 —, dasselbe Werk wie 269. — Kopie von 1207. 3.—
94 Seiten; 27 zeilig; 15,4×21,1 ctm; Hldrbd.
- 271 —, dasselbe Werk wie 269. — Kopie von 976. 9.—
110 Seiten; 21zeilig; 15,4×21,1 ctm; Hldrbd.
- 272 —, dasselbe Werk wie 269. — Kopie von 1297. 3.—
150 Seiten; 17 bis 21zeilig; 16,1×22,1 ctm; Hldrbd.
- 273 —, *almutawwal*, Komm. zu *talchīs almiftāh*, dem Auszug des Al-Qazwīnī Chaṭīb Dimašq aus Teil 3 des *miftāh al'ulūm* von As-Sakkākī. — Kopie nicht datiert; von verschied. Händen. 6.—
428 Seiten; 19 bis 24zeilig; 17,9×28,6 ctm; Ldrbd.
- 274 'Umar Al-Hanafī Ar-Rifā'ī, Glossen zum kleinen Komm. des Aḥmad Al-Malawī zur Samarqandīja des As-Samarqandī (Abul Qāsim); Br. kennt diese Glossen nicht, vgl. 2, 194 unter I, 4. — Kopie von 1194. 10.—
56 Seiten; 27 bis 28zeilig; 15,8×22,2 ctm; Hldrbd.
- 275 'Umar Aṭ-Ṭarābīšī, *alfath almubin 'alā risālat attamrīn*, Komm. zu *risālat attamrīn* des Aḥmad Al-Ḥalabī über *naḥw*. — Kopie von 1259. 5.—
66 Seiten; 28 bis 31zeilig; 15,8×21,9 ctm; Hldrbd.
- 276 Al-'Umarī (Muḥammad b. 'Abdarraḥīm) [gest. 811/1408 Br. 2, 193], Komm. zu *almuğhnī fī 'ilm annaḥw* des Al-Ġarabardī. — In demselben Bande S. 198—260 das *marāḥ al'arwāḥ* des Aḥmad b. 'Alī b. Mas'ūd. — Kopiert i. J. 1095 in der Medrese Chātūnīja. 15.—
260 Seiten; 15 bis 19zeilig u. 15zeilig; 15,1×20,7 ctm; Hldrbd.
- 277 Al-Ušmūnī (Nūraddīn 'Alī) [gest. ca. 900/1494 Br. 1, 299], *manḥağ assālik ilā alfījat Ibn Mālik*, Komm. zur Alfīja des Ibn Mālik. — Kopie nicht datiert. 25.—
886 Seiten; 23zeilig; 15,4×21,4 ctm; Hldrbd.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

9. Varia.

(Poesie, Astronomie, Geheimwissenschaften, Volkserzählungen.)

- 278 Anonymus, Anthologie, auch zahlreiche Strophengedichte; nicht datiert. 9.—
212 Seiten; 18—25 zeilig; 22,7 × 10,6 cm; Ldrbd.
- 279 Anonymus, *qiṣṣat tawaddud* (aus 1001 Nacht); vgl. Ahlw. 9179/80. Kopie nicht datiert. 2.—
98 Seiten; 13 zeilig; 15,2 × 21,2 cm; Hldrbd.
- 280 Al-Azharī (Chālid) [gest. 905/1499 Br. 2, 27], Komm. zu *alburda* des Al-Būṣīrī. — Kopie von 1166. 5.—
274 Seiten; 13 zeilig; 10,7 × 15,4 cm; Ldrbd.
- 281 Badraddīn Muḥammad Al-Miṣrī, *al'alfija allatī fī ta'bir al-manām watafsīr al'aḥlām*, Uṟḡūza über Traumdeutung, in 55 Kapiteln, geschöpft aus dem *ta'bir* des Al-Imām Al-Qādirī. — Kopie von 1192(?). 6.—
80 Seiten; 21—22 zeilig; 14,7 × 20 cm; Hlwdbd.
 Al-Būṣīrī, *alburda* s. 8 e.
- 282 Mūsā Ar-Rūmī Qādīzāde [gest. 815/1412 Ahlw. 5675], Komm. zu *almulachchaṣ* des Al-Ġaghminī über Astronomie, Br. 1, 473. — Das Datum der Kopie 1267 auf S. 156 kann sich nur auf die ergänzten Seiten beziehen; S. 4—132 sind von klarer alter Hand, die Figuren alle sorgfältig ausgeführt; auf S. 1 Besitzvermerk von 1137. — Nach dem Titel auf S. 3 enthielt der Band auch das *kitāb attaḥīm* des Al-Bērūnī, jedoch schließt die letzte Seite mit den Schlussworten von Ahlw. 5675 ab. — In der Kopistennotiz ist dieser Komm. *attakmila* genannt. 10.—
156 Seiten; 17 zeilig; 15,2 × 19,7 cm; Hldrbd.
- 283 'Umar b. Al-Fārid [gest. 632/1235 Br. 1, 262], *Dīwān*. Text. — Kopie von 1263. 3.—
384 Seiten; 6 zeilig; 14 × 19 cm; Hldrbd.

B. Turcica (Osmanica).

- 284 Sammelband:
 a) Abulchair (?) *nasīhatnāme* in Versen; Ethik; Verf. nirgends deutlich angegeben. — Defekt; Kopie nicht datiert.
 b) Kāmī, die Erzählung von Churram Šah, in Versen. — Kopie nicht datiert. 15.—
262 Seiten; 17 zeilig; 13 × 20,8 cm; Ldrbd.
- 285 'Alī Efendi, *kunh ul'achbār*, eine Kosmographie; nach Aufzählung der Iqlīme die Propheten bis Noah. — Saubere türkische Kursive; Kopie nicht datiert. 15.—
332 Seiten; 29 zeilig; 18,5 × 28,8 cm; Ldrbd.

 Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 286 Ġāhidī, *kitābi tauḥīd*, Dogmatik; beachte *bilgīl* als Imperativ oft. —
Kopie nicht datiert. 10.—
248 Seiten; 19 zeilig; 12,5 × 20,6 ctm; Hldrbd. (defekt).
- 287 Jāziġīzāde [gest. 854/1450 Flügel 1, 618], *risāle' i muḥammedīje*. —
Kopie von 1081; deutliches osmanisches Naschi; vokalisiert. Voll-
ständig (die beiden Wiener Hdss. Nr. 652 und 653 sind defekt);
einige Seiten von späterer Hand ergänzt. 60.—
558 Seiten; 17 zeilig; 19, 2 × 29 ctm; Ldrbd. (defekt).
- 288 Nābī (Jūsuf) [gest. 1124/1712 Flügel 1, 292], Briefe zusammengestellt
von Habašīzāde 'Abdurraḥīm Bey; dasselbe Werk wie Flügel Nr. 332.
— Saubere Hds.; Kopie nicht datiert. 20.—
452 Seiten; 17 zeilig; 13, 4 × 20, 8 ctm; Lwdbd.
- Osmanisches findet sich auch in 1b. 2f. 4 a. c. 5 a. c. g. 6 c. 7 a. d. f.
13 c. 14 c. 56. 57. 83. 97. 123. 135. 157. 208. 239.

C. Persica.

Persisches findet sich in der Sammelhandschrift Nr. 11 c.

Index der Autoren.¹⁾

- | | |
|--------------------------------------------|---------------------------------------|
| 'Abdalkarīm Al-Iskandari 215. | Abullait 13 a. |
| 'Abdallāh b. Muḥammad 214. | Abullait As-Samargandī 13 b. 55. 56. |
| 'Abdallāh (As-Saijid) 223. | 57. 65. 145. 146. |
| 'Abdallaṭīf b. 'Abdal'azīz s. Ibn Farišta. | Abū Šuġā' 58. 60. 109. 114. 115. 125. |
| 'Abdalmu'tī Aḍ-Ḍarir 215. | 143. 144. 158. 159. 160. |
| 'Abdalqādir b. Jūsuf Al-Ḥalabī 54. | Abulwafā' Al-'Urḍī 182. |
| 'Abdarrahmān Al-Batrūnī 182. | Al-Achḍarī 204. 206. |
| 'Abdarrahmān b. Chalil Rūmī 216. | Al-Ġurrūmī s. Aṣ-Sanhāġī. |
| Al-Abharī 9b, c, d. 207. | Aḥmad b. 'Alī b. Mas'ūd 216. 276. |
| Abū 'Abdallāh Muḥammad Al-Mālikī | Aḥmad Al-Ḥalabī 275. |
| 179. | Aḥmad Al-Ḥusainī 182. |
| Abulchair (?) 284 a. | Aḥmad b. Muḥammad b. Chiḍr s. Qūl |
| Abulchair b. Abissu'ūd 217. | Aḥmad. |
| Abulġaiš Al-Anṣarī 11 a. 11b. | Aḥmad Ar-Ramlī 77. |
| Abulhaġā' 11 b. | Al-Aiḍinī s. Rasūl. |

¹⁾ Die Kursivziffer bezeichnet, daß der Name direkt oder indirekt zu der Nummer in Beziehung steht, meist so, daß das Werk zu einer Gruppe gehört, die sich an den Namen anschließt, z. B.: Abū Šuġā' 114, weil diese Glosse einen Kommentar zum Abū Šuġā' erklärt.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- 'Alī b. 'Aṭīja Al-Haitamī 59.
 'Alī Efendi 285.
 'Alī Al-Qarī 41.
 Al-Āmidī ('Abdallāh b. Ḥusain) 200.
 Anonymus, arabisch: 1 c, d, e, f, g. 2 c, d, e. 3 b. 4 c. 5 b, c, d, e, f, g. 6 a, c. 7 a, b. 8 b, d, f, h. 9 a. 10 c. 13 d. 14 b. 16. 17. 18. 42. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 75. 80. 97. 108. 180. 181. 182. 183. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 278. 279.
 Anonymus, osmanisch: 1 b. 2 f. 4 a, c. 5 a, c, g. 6 c. 7 a, d, f. 13 c. 14 c. 56. 57. 83. 97.
 Anonymus, persisch: 11 c.
 Al-Auṣārī s. Abulḡaiš.
 Al-Anṣārī (Zakarīja) 12 b. 19. 73. 76. 224.
 Al-Astarābādī 225. 241.
 'Aṭā'allāh 203.
 Al-Azharī (Chālid) 215. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 263. 280.
 Badraddīn Muḥammad Al-Miṣrī 281.
 Al-Baḡāwī 236.
 Al-Baḡūrī 3 a. 3 f. 28.
 Al-Baḡhawī 33.
 Al-Banhāwī s. Ḥasan.
 Al-Batanūnī 184.
 Al-Birkawī 2 b. 50. 185. 214.
 Al-Birmāwī s. Ibrāhīm.
 Al-Buchārī 3 c. 29. 30. 31. 32. 38. 39.
 Al-Buṣīrī 8 e. 280.
 Al-Chajālī 43. 44.
 Al-Chaṭīb At-Tibrizī 33.
 Al-Chazraḡī 237.
 Al-Chwārazmī (Tāhir) 78.
 Ad-Damānīnī 237.
 Ad-Dardīrī (Aḥmad Al-'Adawī) 186.
 Ad-Dardīrī (Aḥmad Al-Chalwatī) 186.
 Ad-Dauwānī 45.
 Al-Fākihī 238.
 Al-Fārūqī (Chairaddīn Al-'Ulaimī) 79.
 Al-Fārūqī (Muḥjiddīn) 79.
 Al-Fuḡālī 3 a.
 Ḡafārī Abū Mūsā b. Makkī 20.
 Al-Ḡaḡhmīnī 282.
 Ḡahidī 286.
 Ḡamī ('Abdarrahmān) 239.
 Al-Ḡarābardī 276.
 Al-Ḡauharī 266.
 Al-Ḡazarī (Abū Bakr Aḥmad) 21.
 Al-Ḡazarī (Muḥammad b. Muḥammad b. Muḥammad) 34.
 Al-Ḡazarī (Šamsaddīn Abulchair) 6 b. 12 a. 12 b. 19. 21.
 Al-Ḡazūlī 187. 188.
 Al-Ḡinīnī (Snlaimān) 79.
 Al-Ḡurḡānī ('Abdalqāhīr) 7 e. 218.
 Al-Ḡurḡānī (As-Saijid Aš-Šarīf) 4 d. 10 a. 14 a. 46. 200. 201. 202. 240. 241. 242.
 Al-Ḡuwainī (Imām Al-Haramain) 173.
 Al-Ghazālī 47.
 Al-Ghaznawī 81. 82. 83. 84.
 Al-Ghīṭī 189.
 Ḥabašīzāde 'Abdurrahīm Bey 288.
 Al-Ḥaddād (Abū Bakr Al-'Abbādī) 85.
 Ḥaḡḡī Babā b. Ḥaḡḡī 'Abdalkarīm 243.
 Al-Ḥalabī s. 'Abdalqādir, Aḥmad, Ibrāhīm.
 Ḥamid Efendi Ibn Al-'Imādī 101. 102. 113.
 Ḥasan Al-Banhāwī 77.
 Ḥasan Paša b. 'Alā'addīn Al-Aswad 244.
 Al-Ḥaškāfī 98. 99. 100. 103. 113.
 Al-Ḥumaidī 8 c.
 Ibn 'Abbād (Muḥammad An-Naffazī) 203.
 Ibn 'Abbās 179. 180.
 Ibn Abī Ḡamra 3 c. 35.
 Ibn 'Abidīn 101. 102. 103.
 Ibn 'Aqīl 245. 246. 217.
 Ibn Al-Buldaḡī 104. 105. 106.
 Ibn Al-Fanārī 9 c. 9 d.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- Ibn Farišta (auch Ibn Al-Malak, 'Abdallaṭīf b. 'Abdal' azīz) 36. 52. 53. 107.
- Ibn Farišta (auch Ibn Al-Malak, Muḥammad b. 'Abdallaṭīf) 108.
- Ibn Haḡar Al-Haitamī 37. 190.
- Ibn Al-Hāḡib 10a, b. 220. 224. 225. 239. 241.
- Ibn Hišām 231. 232. 233. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254.
- Ibn Al-'Imādī s. Hāmid Efendi.
- Ibn Al-Malak s. Ibn Farišta.
- Ibn Mālik (Badraddīn) 235.
- Ibn Mālik (Ġamāladdīn) 234. 235. 245. 246. 247. 255. 256. 257. 277.
- Ibn Al-Maḡdī 162.
- Ibn Al-Mutaqqina Ar-Raḡbī 155. 156. 163. 164. 165. 166.
- Ibn Qaradabalī 258.
- Ibn Al-Qāsih 22.
- Ibn Al-Qāsim 60. 109. 114. 143. 144.
- Ibn Raslan 110. 161.
- Ibn Aṣ-Ṣabbān 204.
- Ibn Sinā 205.
- Ibn Aṣ-Šiḡna 111. 112.
- Ibn Aṭ-Tawāqī 113.
- Ibn Al-'Wardī 74.
- Ibrāhīm Al-Birmāwī 114.
- Ibrāhīm Al-Ḥalabī 4b. 64. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97.
- Ibrāhīm Al-Marḡūmī 115.
- Al-Īḡī 3 d. 10a. 10b. 45. 46.
- 'Ijad (Al-Qādī 'Ijad) 191.
- Al-'Imād 211.
- Al-'Imādī (Abussu'ūd) 15.
- Imāmzāde (Ruknal'islām Aṣ-Šarḡī) 192. 193. 194.
- Al-Isfarā'inī ('Iṣāmaddīn) 48.
- Al-Isfarā'inī (Tāḡaddīn) 259. 260.
- Ja'qūb b. 'Alī 193. 194.
- Al-Jazdī 224.
- Jāziḡizāde 287.
- Jūsuf Al-Mardāwī 261.
- Kāmī 284 b.
- Al-Kāṣḡharī 86. 87. 88. 89. 90. 91. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124.
- Al-Kāṭī 9b. 207.
- Al-Kātibī 201. 202. 209.
- Al-Kīlānī (Nūraddīn) 262.
- Al-Laḡānī ('Abdassalām) 49.
- Al-Laḡānī (Burhānaddīn Ibrāhīm) 48.
- Al-Madābighī 125.
- Al-Mahallī 23. 126. 127. 173.
- Mahmūd Al-Anṭākī 258.
- Mahmūd b. Ṣadr Aṣ-Šarī'a Al-Auwal 128. 174. 175.
- Al-Malawī 204. 206. 274.
- Al-Marḡīnānī 128. 129. 130. 174. 175.
- Al-Marḡūmī s. Ibrāhīm.
- Mar'ī b. Jūsuf 66.
- Mas'ūd Ar-Rūmī 211.
- Molla Chosrau Ibn Farāmurz 131. 132.
- Molla Miskīn 133.
- Muḡjiddīn 207.
- Mūsā 172.
- Mūsā Ar-Rūmī Qādizāde 282.
- Al-Muṭarriḡī 7c. 243. 244. 259. 260.
- Muwaqqi'zāde (Muḡammad b. Abussu'ūd) 182.
- Nābī (Jūsuf) 288.
- An-Naffazī s. Ibn 'Abbād.
- An-Nasafī (Hāfi addīn 'Abdallāh) 107. 133. 134. 135. 136. 150. 176. 177.
- An Nasafī (Naḡmaddīn 'Umar) 42. 43. 44. 48. 208.
- An-Nawawī 37. 75. 137. 138. 139. 195.
- Qādīchān 140. 141.
- Al-Qādīrī (Al-Imām) 281.
- Qādizāde s. Mūsā.
- Al-Qairawānī (Abū Muḡammad) 142.
- Al-Qaiṣarī 50.
- Al-Qaljūbī (Šihābaddīn Aḡmad) 143. 144. 263.
- Al-Qaramānī (Mustafā Ibn Aidoghmiš) 145. 146.
- Al-Qastallānī 38. 39.
- Al-Qazwīnī (Chaṭṭb Dimašq) 264. 265. 273.

Rudolf Haupt in Halle a. S., Alte Promenade 11; Katalog 8.

- Al-Qazwīnī (Nağmaddīn 'Abdalghaffār)
73.
- Al-Qinā'ī 3 e.
- Al-Qudūrī 85. 147. 148. 149.
- Al-Quğhişārī 150.
- Qūl Aḥmad (Aḥmad b. Muḥammad
b. Chidr) 9 c.
- Al-Quşğī 3 d.
- Ar-Rahbī s. Ibn Al-Mutaqqina.
- Ramaḍān Al-Hanafī 208.
- Ar-Ramlī s. Aḥmad, Šihābaddīn.
- Rasūl b. Šālīh Al-Aidīnī 151.
- Ar-Rašīdī (Aḥmad Salām) 196.
- Ar-Rāzī (Muḥammad b. Abī Bakr) 1 a.
63. 108. 152. 178. 266.
- Ar-Rāzī At-Taḥṭānī 201. 202. 209.
- Ar-Rifā'ī s. 'Umar.
- Ar-Ru'ainī 238. 267.
- As-Sā'atī 52. 53.
- Sa'dī Efendi 113.
- Šadr Aš-Šarī'a At-Tānī 167.
- Aš-Šaffūrī 210.
- As-Sağawandī 14 a. 71. 80. 153. 154.
157.
- Aš-Šaghānī 36. 40.
- As-Sakkākī 264. 265. 273.
- As-Samarqandī s. Abullait.
- As-Samarqandī (Abulqāşim) 274.
- As-Samarqandī (Šamsaddīn Muḥam-
mad) 211.
- Aš-Šanhāğī Al-Āğurrūmī 215. 217.
229. 230. 236. 238. 267.
- As-Sanūsī (Muḥammad b. Jūsuf) 3 f.
3 g. 51.
- Sibṭ Al-Māridīnī 155. 156. 162
- As-Subkī (Tāğaddīn) 126. 127.
- As-Sujūṭī 24. 25..
- Aš-Šafī't 8 g.
- Šāh Husain Al-'Ağam 211.
- Šahzāde 157.
- Aš-Šarānī 197.
- Aš-Šarbīnī 115. 125. 158. 159. 160.
- Aš-Šarğī s. Imāmzāde.
- Aš-Šatībī 22. 26. 27.
- Aš-Šaṭṭanaufī 198. 199.
- Šihābaddīn Ar-Ramlī 161.
- Aš-Šinšaurī 162. 163. 164. 165. 166.
- Aš-Šumunnī 167.
- Aš-Šurunbulalī 168. 169. 170.
- At-Ta'ālibī 268.
- At-Taftazānī 42. 43. 44. 71. 171. 208.
240. 269. 270. 271. 272. 273.
- At-Taṛābīšī s. 'Umar.
- Tarīqatğī Emīr Efendi 172.
- At-Tiğānī 212.
- At-Timirtaşı 98. 99. 100. 103. 113.
- At-Tirmidī 28.
- Al-'Ubādī 173.
- 'Ubaidallāh b. Mas'ūd 171. 174. 175.
- 'Umar b. Al-Fāriğ 283.
- 'Umar Ar-Rifā'ī 274.
- 'Umar At-Taṛābīšī 275.
- Al-'Umarī (Muḥammad b. 'Abdarraḥīm)
276.
- Al-Üşī 41.
- Al-Uşmūnī (Nūraddīn) 277.
- Az-Zāhid (Aḥmad) 70. 77.
- Az-Zailā'ī 176. 177.
- Az-Zailī 178.
- Az-Zangānī 223. 262. 269. 270. 271.
272.
- Az-Zarnūğī 2 a. 213.

3.

208.

5.

hīm)

271.



Druck von Ehrhardt Karras, Halle a. S.







De 159

ULB Halle

3/1

000 081 280



LS 4/8/76



